

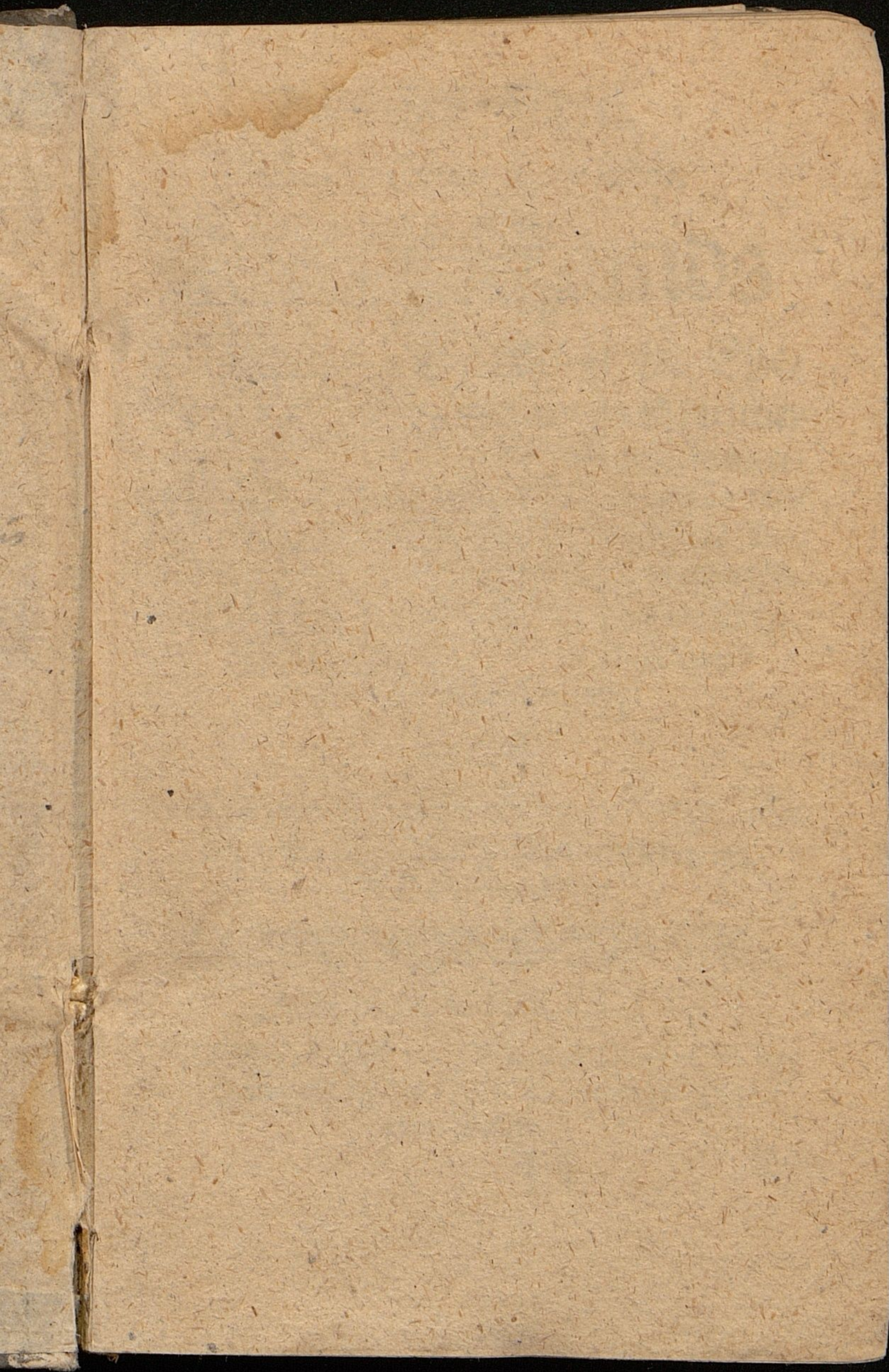


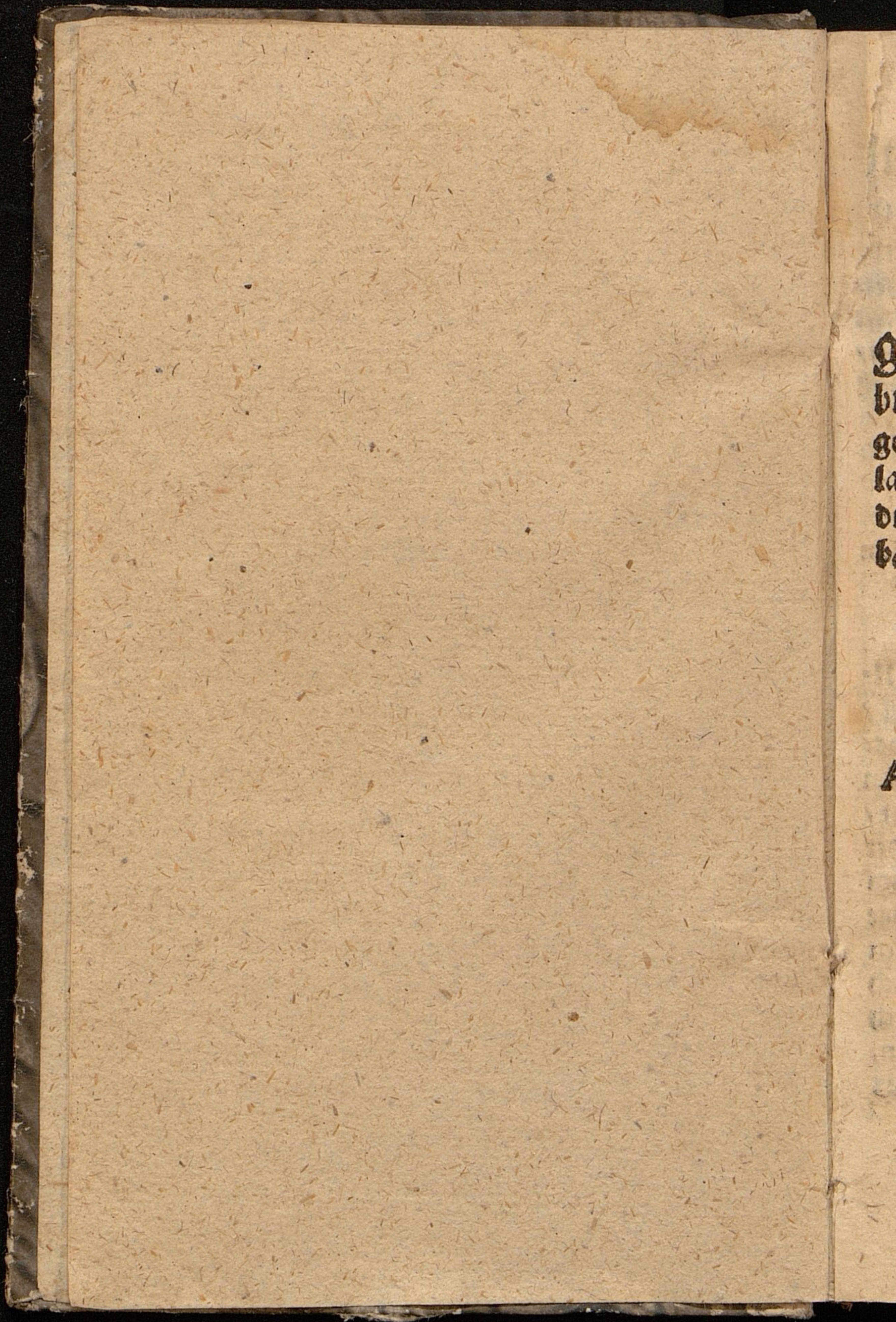
LEBEN



~~149~~

Papier, Ambrosius





g
b
g
l
d
b



Das Ander Spiel.

Mundi immundities eiusq; poena.

Das ist:

Ein Kurtzer Be-

richt/von der jetzigen eingerisse-
nen unreinigkeit der Welt / sonderlich
das Laster des Ehebruchs betreffent / wie weit es
hin und wider unreisse/woher es kome/ vnd sich
verursache / was es mit sich bringe / vnd was
für vngheil vnd Straffen drauff erfolgen / mens-
iglichem zur Lehr vnd warnung bes-

schrieben vnd verfer-
ret.

Durch

Ambrosium Papen Magdeburgensem
Pfarherrn zu Lützen Ammenleben im
Erststiffe Magdeburg.



ANNO CHRISTI.

SCortator Moeret InDesInentet.

Den Ehrenweh-

sten / Achtbarn / Volweisen vnd
Nambhaften Herrn Martino Zönnies /
Pfands Inhabern des Schlosses Heilbrungen
im Churfürstenthum Sachsen: Herrn Johann
Wintern / vnd Herrn Sebastiano Alkein Bürz
germeister zu Newen Haldenleben im Erbstifft
Magdeburg: Auch Herrn Wilhelm Düssen /
vnd Herrn Stephann Fricken Rathverwanten
der Löblichen Alten Stadt Magdeburg /
meinen günstigen Herrn vnd gu-
ten Freunden.

Gottes Gnade durch Christum vnsern einigen Zehland
vnd Seligmacher neben meinem andechtigen Ges
bet vnd gestiffene dienste allezeit zuvor.



Hrenwehste / Achtbare / Vol-
weise / Nambhafte Günstige liebe
Heren vnd Freunde / der Prediger
Salomon sage / Cap: 1. Nihil sub So-
le nouum &c. Es geschiehet nichts
newes vnter der Sonnen. Geschiehet auch etwas /
dauon man sagen möchte / siehe / das ist new? Denn
es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten / die vor
vns gewesen sind. Solchs wird heut von etlichen

A ij

widre

Vorrede.

wiber die gebracht / so vber die Bosheit der jetzigen Welt Klagen / vnd sich hören lassen / das nicht allein der Bösen immer mehr werden / sondern auch allerley Laster den höchsten Grad erlangen / vnd solche Bubenstück vorgenommen vnd geübet werden / davon man vor etlichen Jahren / bey unserer Vorelternzeiten / nichts gewußt / noch gehört hat: Vñ wollen damit gleich erweisen / weil alles bey vñ vnter den Menschen gehet / wie es allzeit her gegangen / so sey es vnusnöthen / sonderliche Plage darüber zuführen / vnd dawider zuschreiben vnd zupredigen / vornemlich / weil man doch nichts damit ausrichtet / Denn das man die Leute erzürnet / sich selbst in Gefahr setzt / vnd vbel erger macht / nach den Sprüchen: Amos 5. Sie sind dem gram / der sie im Thore straffet. Proverb. 25. Wer einem bösen Herzen Lieder singet / das ist / wie ein zerrissen Kleid im Winter / oder Essig auff der Kreiten. Chryostomus saget: Dum objurgantur, indignantur; dum reprehenduntur, irascuntur.

Das ist:

Die Leute sind jetzt so geschickt /
Wenn man ihnen ihr Sünd auffrückt /
Nuch sie nur strafft mit sanfftem mut /
Anzeigend / das Gott mit der Ruth
Walt Kommen werde / vnd sie finden /
So pflegen sie flugs aufzubinden /

Vnd

Vorrede.

Vnd ihren Zorn geben an Tag /
Das man kaum vor ihn bleiben mag.

Dis ist vnleugbar / wie solchs die Exempel
vnd tegliche Erfahrung mehr als gangsam bezeu-
gen.

Nit was Gründe aber sie solches thun / vnd
wie sie damit bestehen / weiset sich aus / wenn wir
nach der Schrifft davon reden / vnd dasselbe ge-
gen ihre Meynung halten / vnd damit vergleichen.
Denn obs wol leider all zu wahr ist / das die Leu-
te gar keine Einrede leiden / vnd sich zur besserung
weisen lassen wollen / sondern aus Teuffelischer
bosheit Gote dem H. Herrn zur schmach / vnd den
Lehrern zu cranze / was ergers dürffen vornemen.
Solte man aber des wegen seiner pflicht verges-
sen / vnd dem befehl Gottes zu wider handeln /
vnd das Lehr vnd Straffamt einstellen ? Weis
man nicht / das es wahr ist / vnd heiße Esaiæ 55.
Verbum non redit ad me vacuum, Item. 1. Cor. 15.
Non labor in Domino vester inanis erit?

Zu dem ist offenbar / das nicht allein vor Ab-
ters ein Epicurisch Leben geföhrt / vnd ihu
Schwange gangen / auch alle Schande vnd La-
ster getrieben worden: Sondern das auch from-
me Leute gewesen / denen solches misgefallen / es
mit ernst gestrafft / vnd erewlich zu Huß vermaa-
net haben: Vnd wenn man dem nicht gefolget /
das Gots im grim seins Zorns sie zufinden ge-
wust /

Vorrede.

wußt / vnd zur ewigen Marter verstorffen hat. Daraus ist zu schliessen / weil man jzt im Sündlichen vnd Boetlosen Leben foreferet / vnd also nichts neues geschiehet / das wir auch nicht zu werdencken sein / das wir nach dem Exempel der Ehrlichen Allen solche nicht billichen / oder dazu stillschwelgen / sondern solchen gremel enedecken / straffen vnd anzeigen / was ewig darauff erfolgen werde.

Machtet das ihr lieben Leute. Geschichte nicht Neues / vnd Gott hat beyd zeitlich vnd ewig die Verachtung seines Worts / vnd desselben Dieners sampt allerley are Sünden heimgesucht : So wirds auch nicht new sein / wenn es heut zu Tage auch geschiehet / wo man nicht in der zeit der gnaden Bussse thut. Solte das manchen nicht erweichen / das er abliesse von aller vngerechtigkeit / vnd fienge an Christlich vnd Gottselig zu leben.

Daraus erscheinet nun gnugsam / obs wol wahr ist / das jzt nicht neues geschehe / das zu vor nicht solte geschehen sein. Denn wie es heist / da Terentius in Prologo Eunuchi saget : Nihil est dictum, quod non dictum sit prius. Also vnd auff gleichen Schlag kan nicht vnrecht gered sein : Nihil est factum, quod non factum sit prius. Daher denn diese Sprüche gehören: Personæ mutantur, res sunt eadem. Item. Semper vna & eadem agitur Comœdia, tantum substituuntur novæ Personæ.

Das

Vorrede.

Das ist:

Wie es auch zugeht auff der Welt /
So sind die Sachen doch gestelt /
Das die Person allein sich endern /
Zier so wol als in andern Lendern.
Die Thaten bleiben immer fort /
Vnd sind stets gleich an jedem ort.

Das es dennoch nicht vnrecht / Das man da:
wider rede / schreibe vnd predige / voraus / weils
jzt gar vber Hand genommen / vnd zum höchsten
gestiegen / nicht allein bey denen / so sich von der
Kirchen Gottes abgesondert / welches zuuers
schmerzen were: Sondern auch bey denen / so die
besten Christen sein wollen. Denn jzt heist es:

Omnia vertuntur, pereunt virtutis amores,
Ambiguo constans hæret in orbe nihil.

Item.

Securi crescunt, crescit petulantia morum,
Omnia quæ bona sunt, præcipitata ruunt.

Das ist:

Die Tugend ist jzt gar verkert /
Was recht ist / niemand liebt vnd ehret.
In dieser Welt hat nichts bestand /
Als alle Laster / Sünd vnd Schand /
Die Sicherheit wechselt vberal /
Der Mutwill ist gar ohne Fahl.
Was gut ist / das mus nicht bestehn /
Sondern ganz gehlings vntergehn /
A iiii Vnd

Vorrede.

Vnd bleibt also an seiner stell /
Dasselbe was nur fährt zur Hell.

Dies kömmet überein mit dem / was die heilige
Schriffte saget / als Michae cap. 7. Die frommen
Leute sind weg in diesem Lande / vnd die Gerechten
sind nicht mehr vnter den Leuten / etc. Der bea-
ste ist / wie ein Dorn / vnd der redlichste / wie ein
Hecke. Matth. 24. Die vngerechtigkeit wird vber-
hand nemen / vnd die Liebe in vielen erkalten.
Lucæ 18. Meinstu / wenn des Menschen Sohn
komen wird / das er auch werde Glauben finden
auff Erden ?

Draumb sage ich / als wol gewis ist / das der
Teuffel von anfang böse Leute erwecket / vnd zu
grewlichen Thaten verreizet hat : So ehut er
doch jtz vornemlich / weil er weis / das er wenig
zeit hat / vnd drinn gar ein Meister worden ist.
Die Leute sein auch sicher vnd willig / lassen sich
zu allen Sitteln gebrauchen : Vnd weil sie der
Warheit erozig widerstreben / vnd dem Satan
mit lust dienen / vnd ihre Seligkeit in die Schanz
ze schlagen / lest sie Gott dahin fahren / zeuche
seine Hand abe / vnd gibe sie dem Teuffel preis /
da es denn nicht verbleiben kan / das sie sich nicht
mit allerley groben Lastern solten beschmeissen /
vnd als verblent vnd verstockt drin forefahren /
das sie auch keiner Zinred vnd Christlichen Vera-
mahnung achten / bis sie von ihrem letzten Stünd-
lein

Vorrede.

lein durch den Tode vberreite / zur Hellen verflo-
sen / vnd ewig verdampt werden müssen.

Diweil nu dem also ist / vnd die Menschen
in Sünden schlaffen vnd schnarchen / vnd sich
für die künfftige Straffe nicht schewen: Als wil
vns Predigern gebären / ihnen ernstlich zuzuschrei-
en / vnd das Gewissen zu rören / nicht allein mit
Worten auff der Canzel / im Beichtstul / oder
sonst in geheim: Sondern auch mit der Fedder in
Schriffen / in demal wir Gottes Wort vnter vns
reichlich sollen wonen lassen / vnd darin Men-
schen seiner pflicht erinnern / vnd einen jedern
für Schaden warnen / ob noch etliche durch die
Gnade Gottes zugewinnen / vnd zu rechte zubrin-
gen weren / auch die vnbusfertigen keine entschül-
digung vorzuwenden haben möchten.

Zu diesem Ende habe ich jzt auff dem
Gemeinem Mann vornemlich zur Lehr vnd besse-
rung des Lebens / auch den Busfertigen zum
Troste / die Historiam vom Fall / vnd wahrer Be-
kerung des Königs Davids reimweise verfasst /
vnd nicht allein den Biblischen Text / so viel mög-
lich gewesen / nach allen vmbständen / berüret /
angezogen vnd gehandelt: Sondern auch zugleich
mit eingeführet / wie es jzt in der Welt pflegt her-
zugehen / sonderlich was sich mit der Historien rei-
met / vnd damit fein vberlein kômpt.

Wiles aber gar zu weitläufftig worden /

A v

Das

Vorrede.

Das es unmöglich / das es auff einen Tag alles
agieret werden könnte / vnd ich es gleichwol gern
bey einander hette: Als habe ich etliche Punct her-
aus gezogen / vnd eine sonderliche Action draus
gemacht / vnd also dis Buch in zwey unterschied-
liche Spiel getheilet / Eins für grosse Schulen vnd
worneme Stedte / da die Jugend vnd Bürgers-
schafft in vielen sachen sich vben / vnd ein bequa-
me ergetzlichkeit haben können: Das ander kan
vnd mag von wenigen publicè oder priuatum, wie
es die gelegenheit gibt / vnd es einen jedern am bes-
sten dencht / agieret vnd exhibiret werden.

Wil aber voraus den Christlichen Leser
freundtlich haben gebeten / das er mirs nicht ver-
weisllich deuten wolle / da zuzeiten ein unhöfflich
wort mir vnterleufft. Denn soll ich decorum per-
sonarum halten / so kan ich nicht vberall Seiden
spinnen / vnd leise treten: Sondern mus die vn-
artige Welt vnd Gottlose Leute beschreiben / wie
sie sich im wort vnd wercken pflegen zuhalten.
Dabey denn zu lernen / vnd in acht zunemen ist /
das ein Christen Menschen derselben grobheit vnd
vnuernunfft nicht sol folgen / sondern es viel mehr
meiden / vnd dagegen dem guten vnd ehrbaren
Leben nachsetzen.

Darnach sollen auch die Actores / wer vnd
wo sie auch seind / sein ermanet vnd bitlich ersucht /
wenn sie befinden / das diese Historia ihnen zu
weilt

Vorrede.

weitleufftig ausgefüret were / das sie dasselbe /
was für ihre Zuseher nicht gros dienet / vnd dran
nicht sonderlich gelegen / aus zu lassen / vnd alles
nach ihrem besten zurichten / sich nicht wollen
verwegern vnd lassen verdriessen. Das wil ich als
lezeis nach meinem gringen vermögen vmb sie
widerumb zuverschulden / gern geflossen sein / vnd
willig erfunden werden.

Ich habe aber Ehrenueste / Achtbare / Wohl
weise / Nahmbaffte günstige liebe Herrn vnd
Freunde Ewer A. W. Diesen meinen Appendicem
præcedentis seu superioris Historiæ wöllen zuschrei-
ben / nicht allein vnser alte Kund vnd Freund-
schafft / da wir zum guten theil condiscipuli ge-
wesen / zurenoviren / vnd anzuzeigen / das ich
derselben noch nicht vergessen hette / ob wol ein
gute raume zeit bisher verflossen / auch hinfere
nicht vergessen könne. Wölle viel mehr / da vn-
ser **HERRE** Gott vns nun auch zu Aelterer ge-
macht / vnd ein jedern in seinen ehrenstand geset-
zet / vnd mit Gütern / Gott Lob vnd danck / zim-
licher massen versehen / das dieselbe nun erst
möchte floriren / vnd sich sehen lassen. Dahin
ich denn hienit mich wil erkläret / vnd wil-
lig dazu erboten haben / das also bis mein Büch-
lein / was mich aneruffte / dessen ein memorial vnd
wahres zeugnis sein vnd bleiben möchte: Son-
dern auch / weil ich weis / das E. A. W. sich
von

Vorrede.

von Jugend auff tugendhafte gehalten / allerley
Lasteren vnd vnrichtigkeiten Feind gewesen / vnd
der Gottseligkeit sich beflissen / das sie nun viel
mehr / weil ihr iudicium confirmiret, vnd sie gees
hen / wie es in der Wele zugehet / sich zu registern
vnd zuerzeigen wissen / wie ich denn nicht anders
erfahren. Vnd zweiffel gar nicht / **E. A. W.**
werden gute Lucherisch / Patroni ministerij, vnd
als eine Weleliche Oberkeit / custodes vtriusque ta
bulæ bis an ihr seliges Ende bleiben / vnd in wahr
er liebe zur Tugend / vnd billichen abschew / so
wol an andern Lasteren / als an denen / so hier in
diesem Tractat an gezogen werden / verhar
ren.

Demnach verseehe ich mich / **E. A. W.** wer
den sich nicht beschweren / diese Dedication mit
frenndlichkeit auff vnd anzunehmen / vnd sich bei
meine geringe Person / vnd diese Arbeit vnter ih
rem Patrocinio, wider die Lasterweuler / Splitters
richter / vnd vnütze Hammeln lassen befohlen
sein. Vnd da es möglich / vnd die gelegenheit gie
bet / mit rath vnd that dazu behülfflich erschei
ne / dz sie menniglichem zur Lehr / warnung / Trost /
vnd besserung des Lebens in Theatrum gebracht /
vnd für den Gemeinen Mann agires vnd gespree
let werde. Ich hoffe vnd bin der gantzlichen zu
uersicht / ob wol zur erzüligkeit Schimpffpos
ten pro ratione temporis & materia mit vnterlauf
fen /

Vorrede.

fen / Das dennoch solche seine moralia habe / vnd
sonst mehrentheils ernste sachen tractiret vnd ge-
handelt werden / welche guthertzigen Leuten ein
sein nachdenken machen / vnd geliebt es Gott /
ohn sonderliche frucht nicht abgehen werden.

Das E. A. W. sich nun hierin wilfertig be-
zeigen / meine günstige Herrn vnd Freunde sein vnd
bleiben wollen / wil ich sie zum höchsten vnd des
mütigsten gebeten / vnd zugleich mit derselben ge-
liebten Hausfrauen / vnd grünenden Welzweigs-
lein / Gott dem H. Ern zu langwärtiger gesund-
heit / friedlicher Haushaltung / vnd glückseli-
ger Regierung vnd Ampts vorkwaltung in gna-
den befohlen haben. Gegeben zu Lücken Ammen-
steden den 23. Septemb. Anno Christi 1602.

Ewer A. W.

Williger vnd gefliffener

Ambrosius Papa
Pfarherr daselbst.

I
PERSONÆ LO-
QUENTES HVIVS
Actiunculæ.

Prologus.

Ananias

Volckmarus

} *Concionatores.*

Timotheus

Eubulus

} *Honesti Viri.*

Probus

Mœchus

} *Adulteri.*

Benigna, *Mater.*

Clara, *filia*

Margareta, *Amasia Mœchi seu pellex.*

Iohannes

Oræus

Antonius

Lentzius

Citharista

Curæus

Facularius

} *Studiosi.*

Ho-

Hostius } *Patricij Simulati.*
 Calbius }
 Parmeno } *Servi.*
 Sanga }
 Phrurus, *Praefectus vigilum.*
 Satan.
 Epilogus.



PRO.

PROLOGVS.

Höre zu / vnd schweiget allzumal /
 Die ihr hier seid in diesem Saal.
 Ich hab euch was zu zeigen an /
 Auff das es hör ein jederman /
 Vnd es bey ihm behalte wol.
 Welchs ich ihm hier erinnern sol /
 Das er wiß zugeben bescheid /
 Wenn ihn drümb fragen ander Leut /
 Was man heut hab gehandelt hier /
 Vnd nicht die zeit vnütz verlier /
 Es ihm auch selbs zum nutz mag deyen /
 Sonst hat er sichs gar nicht zu frewen.
 Es ist kein Scherz vnd Kinderspiel /
 Wies mancher dafür halten wil /
 Vnd pflegt vmb kurzweil zu zusehn:
 Sondern man sol im ernst verstehn /
 Vnd sich darnach stets richten eben /
 Wil er auff Erden Christlich leben.
 Drümb höret drauff / vnd mercket recht /
 Was vnser ankunfft auff sich tregt.
 Der ganze hauff sein Junge Knaben /
 Die sich sempelich vereinigt haben /
 Ein kleines Spiel hier zu agieren /
 Wie man sein Leben pflegt zuführen /
 Vnd

Vnd sich helt gegen Gottes Diener.
 Die man verfolgt wie die Kephhäner /
 Ob sie wol sein freissig vnd trew /
 Müssen sie doch sein im geschrey /
 Als werens die schedligsten Thier /
 Die Bauchpfaffen giengen ihnn für /
 Die heuchelen vnd schmeicheln könten /
 Ihren zuhörern all ding günten /
 Zuhun / zu lassen / was sie wolten:
 Welchs sie ihnn doch verbieten solten
 An Gottes stat vnd Amptes wegen.
 Abr das sie Bilem nicht erregen /
 Vnd solche wider sich verheken /
 So wissen sie mit ihnn zu schweken /
 Das man sie liebt / vnd höchlich lobt:
 Da man wider die andern tobt /
 Als wolt man sie mit Haut vnd Haar /
 Gantz fressen / vnd verschlingen gar /
 Dazu sie helffen nicht ein wenig /
 Als hettn sies macht / vnd weren König.
 Kein erger Leut auff Erden sein /
 Die mehr schaden einer Gemein /
 Als diese Suppenfresser all /
 Dieweil sie fürn ins Teuffels Stall /
 Ihre Zuhörer vnterm schein /
 Als weren sie durch aus gantz rein /

B

In

In Lehr vnd Leben vnstrefflich /
 Welchs doch viel anders beweist sich /
 Wenn man die Frucht nimpt vor die Hand /
 Die Gott am besten sein bekand /
 Vnd wird sie offenbaren dort /
 Ob sies schon hier nicht haben Wort.
 Drümb sey man nur darauff bedacht /
 Ob man schon stets mus sein veracht /
 In seinem Ampt auch leiden viel /
 Dort wird sich wenden gar das Spiel /
 Vnd es viel anders gehn daher /
 Als hier geschicht. Ich sag nicht mehr /
 Sat est dictum sapienti, ,,
 Nec parceretur nescienti. ,,
 Drümb lerne man / vnd thue darnach /
 Wil man vermeiden vngemach /
 Nicht ewig schreien weh vnd ach /
 Wenn Gott wird lassen gehn die rach.
 Das ist eins / das hier wird vermeld /
 Vnd euch sol werden vorgestelet.
 Das Ander ist / das ichs furk sage /
 Wie man sich ist vorm Jüngsten Tage /
 So lose gürt in allen dingen.
 Wie jung vnd Alt ihr zeit zu bringen /
 Mit müßig gehn / schwelgen vnd zehren /
 Vnd lassen ihnn hierin nicht wehren /

Ja

Ja sein den Lasteren gar ergeben /

Da sie in Schand des Ehebruchs Leben.

Es wöllens nicht mehr fliehen die Alten /

Wie sol sich denn die Jugend halten?

Es thut sein sanfft / vnd kuzelt wol /

Aber so ich recht sagen sol /

Gehets endlich gwis im Lami aus /

Schrecken / fürcht vnd angst fült das Haus /

Das man weis weder aus noch ein /

Wo nicht drauff folgt die ewig pein.

Wie wir hier sehn in diesem Spiel /

Ob wol der Wort nicht drein sein viel /

Vnd solch Sünd weitleufftig beschrieben /

Wir han vns lassen die kürz gelieben:

So kan man dennoch so viel sehn /

Wenn man es nur recht wil verstehen /

Vnd es nicht wider vns aus legen /

Weil man vns gern sein wil entgegen /

Als lobten wir solch vbelthat /

Das es bey vns kein platz nicht hat.

Unser meynung ist hell vnd klar /

Wer derselbn wider sprechen thar /

Es bößlich verdrehn vnd verferen /

Den mag ein ander Doctor leren.

Wie es ihm aber wird bekommen /

Vnd was er dauon han für fromen /

B ij

Das

Ja



7
Das wird er fühlen zu seiner zeit.
Wir lehren vnd warnen hier die Leut /
Für diesem Grewel fleißiglich.
Wol dem / der hier besinnet sich /
Vnd folget vnserer guten Lehr /
Des wird er haben Lob vnd Ehr /
Hier vnd dorten zu jeder zeit /
Vnd wird im nimer werden leid.
So er aber sie wird verachten /
Wie die Kinder Elise lachten /
Wies denn geschicht gemeinlich hewr /
So mag man sehn sein abenthewr /
Was ihm darauff begegnet wird /
Wenn er verblind ist vnd verfür.
Ach lieben Leut nempt es zu Herzen /
Wir thun warlich nicht mit euch schercken /
Spiegelt euch an dem / was wir sagen /
Drümb wirds euch auch hier vorgetragen /
Wie ihr selbst leicht habt zuuernemen.
So thut euch nu vns ist bequemen /
Vnd hört mit still vnd guter rhu /
Was wir vorbringen / willig zu.
Wir wollen anfahn vnser Spiel /
Hört / was der Priester sagen wil.

ACTVS

8
ACTVS PRIMI,
Scena Prima.

Ananias.

Ihr fromen Leut / ich kom hieher /
Vnd bring mit mir viel guter Lehr /
Vnd wolt dieselbe gern austheilen /
Ewer grosse Fehler damit heilen /
Wenn ihr euch nur wolt helffen lassen /
Mit fleis mein Red zu Ohren fassen.
Denn ich in warheit werd berichtet /
Wie jederman in Sünden ligt /
Hat wedr für Gott noch Menschen schew /
Meint gar vnd ganz / es steh ihm frey /
Er möge thun / was er nur wölle /
Vnd allzeit sein ein gut Geselle.
Man bricht heraus mit neuen Mustern /
Nach jungen Frauen ist man lustern /
Man löffelt bey Tag vnd zu nacht.
Es ist damit so weit gebracht /
Das man sich noch wol rhümen darff /
Als hab mans fond gar wol vnd scharff.
Was darnach folget vbers Jar /
Das wird man denn auch wol gewahr.

B ij

Aber

Aber wer achtet / vnd nimpts zu Herken?
 Man meint / es geh so hin im schercken /
 Man müsse ja zuthunde haben:
 Wer wolls verbieten jungen Knaben?
 Vnd wird des wesen so gewont /
 Das man sein nicht vergisse vnd schont /
 Wenn man im Eßstand schon gefessen /
 Weil man sein sinn gar hat gefressen.
 Vnd das sie dest meh können treiben /
 Vnd das es Sünde sey nicht glauben /
 So sauffen sie sich sticke vol.
 Das starck Gedrenck macht sie denn toll /
 Das sie zugehn / als werns geblend.
 Dadurch wird mannich Mensch geschend /
 Angeführt vnd dabey gebracht /
 Ders zuvor wol nicht hett gedacht.
 Saget vnd strafft mans in gemein /
 Das es die grösten Sünde sein /
 So glaubt mans doch in keinem wege /
 Gibt auch für wort wol püß vnd schlege /
 Oder wirfft böse Karten aus /
 Das man hernach mehr bleib zu Haus /
 Vnd ihm nicht ferner rede ein.
 Das lieben freunde solt nicht sein /
 Weil es gewis vnd offenbar /
 Das es von Gott verboten gar /

Vnd

Vnd es nicht ungestraffet bleibt /
 Man fülts zu lezt / wo mans nicht gleube.
 Hier vnd dort mus er halten her /
 Er verleurt verstand / gut vnd ehr /
 Gottes huld vnd die Seligkeit /
 Vnd ist verlorn in ewigkeit.
 Wer wil für solche gringo freude /
 Das er die Hellsche pein dort leide ?
 Bedenckts ihr lieben Kinder mein /
 Vnd last euch dis gesaget sein.
 Steht ab von solchem wesen ganz /
 Ihr Junffern bewart ewern Rank /
 Vnd traget ihn mit ehren recht /
 Das ihr euch selbs nicht höhnt vnd schmecht
 Ihr jung Gesellen dabeneben /
 Solt solchen Lastern widerstreben /
 Vnd meiden all gelegenheit /
 Die leicht zur Sünd vnd Schand verleit. 22
 Desgleichen die im Ehstand sind / 22
 Seht nicht allein auff ewer Kind /
 Wie sie sich stets verhalten hier :
 Sondern lebt selbs nach Rechts gebür.
 Verrüekt nicht den Ehlichen Stand /
 Vnd setz euch selbs in spot vnd schand.
 Denck nicht / es wird verschwiegen bleiben /
 Wenn wirs noch einst so selzam treiben.

V iij

Vnd

Vnd daes schon kem an den Tag /
 Wer ist / ders vns auffrücken mag?
 Dieweils so weit ist eingerissen /
 Man hab allein sich nicht beschmiffen.
 Seins gleichen sein an allen orten /
 Vnd wie mans sonst ausspricht mit worten.
 Wenn man sein thun entschuldgen wil /
 Dazu sich denn wol findet viel.
 Sonderlich vnter andern allen /
 Pfllegt ihnen auch dis ein zufallen:
 Das heilig Leute in der Schrifft /
 Gewest mit dieser Seuch vergiffet /
 Vnd auch gehörn zu diesem orden /
 Die Huren vnd Ehbrecher worden.
 Han auch zum theil Blutschand getrieben /
 Vnd sind gleichwol Gottes freund geblieben.
 Als Juda / Thamar / Rahab / Loth
 Wie solts vns denn vergünnen Gott /
 Vnd es so eben an vns straffen?
 Es ist nichts als ein tand der Pfaffen.
 Voraus sehn sie zu dieser zeit /
 Wie König David ist verschreyt /
 Vnd lassen sich bedüncken eben /
 Er hab inn gut Exempel geben /
 Dem sie folgen mit lust vnd liebe /
 Vnd solchs aus des Teuffels getriebe /

Der

Der sie damit berücket vnd fengt /
 Dafür er sie denn Bret vnd fengt /
 Wenn er sie kriegt zu sich ins Nest /
 Vnd sind nu worden seine Gest.
 Darumb bitt ich / last euch nicht irren /
 Dem Teuffel euch die sinn verwirren /
 Das man euch nicht zu spet beklage /
 Sondern hört zu / was ich euch sage:
 Hurerey treiben vnd Ehbrechen /
 Wafür es auch die Welt mag rechen /
 Sein vnd bleiben wol grobe Laster /
 Begöß mans schon aus Alabaster.
 Vnd sein der Hellschen Marter werth /
 Ohn das man sie straffe mit dem Schwert /
 Oder sonst mit Straffen mancherley /
 Bey wolgeordnter Policeny.
 Vnd ob mans heimlich wol verricht /
 So kömpes doch endlich an das Liecht /
 Denn es wird nicht so klein gesponnen / 33
 Es kömmet zu lezt an die Sonnen / 33
 Das sie gerewen mus der that / 33
 Wenn es mit ihnen ist zu spat. 33
 Sie suchen wol ausflucht genug /
 Können doch nicht bestehn mit fug /
 Man kan sie leichtlich vmmestossen /
 Weils fast sind eitel lame Possen /

B v

Die

Die ich iht mag erzehlen nicht.

Vom besten mercke diesen berichte:

Das heilig Leut gesündiget han /

Das sollen wir also verstan /

Das es geschehn /

Damit wir sehn /

Wie sehr vnd hart /

Der Sünden art /

Vns all anhengt /

Mehr als man denckt

Vnd niemand sich

Halt vnschuldig

Für Gott im Himmel:

Des Teuffels tückel,

Auch kennen lehrn /

Ihn fliehn von fern /

Nicht hinan gehn /

Wenn wir ihn sehn /

Drumb laß euch dis gesaget sein /

Vnd lernet es ja gebrauchen sein.

Denn es nicht auffgezeichnet ist /

Das ihm sol folgen hier ein Christ.

Sondern sich hüten desto bas /

Das wenn der Böß ansticht das Faß /

Vnd wil die Leute daraus schencken /

So sollen sie zu rück e dencken /

In seinen Wercken.

Dest bas vns stercken /

Mit dem Gebet /

Beid früh vnd spat /

Zu Gott dem HErrn /

Von vns zu fern /

All tück vnd list /

Damit er ist /

Zu aller zeit

Gehn vns bereit /

Das er vns fange:

Sonst wirds nicht

Wir gehn dahin (lange

Nach seinem sinn.

Wie

Wie es bekommen sey den Leuten /
 Die getantz han nach seiner Gleuten.
 Drumb hab man darnach kein verlangen /
 Weil sie nicht ledig sind aus gangen /
 Wie ihr Legenden weisen aus /
 Vnd oft beweint ihr ganzes Haus.
 Wil man dergleichen nicht erfahren /
 Sol man sich auch dafür bewaren /
 Vnd bey Leibe darin nicht willgen /
 Noch an andern recht sprechn vnd billign:
 Sondern verfolgen vnd verdammen
 All die da sein von solchem Stammen.
 Voraus wenn sie also getroffen /
 Das sie darin fast sind ersoffen.
 Ist man aber bereit betrogen /
 Vnd hat der Huren Brust gesogen /
 Wie man leichtlich dazu kan komen.
 Wie wir am David han vernomen /
 Der bleib nicht lang daran bekleben /
 Steh bald ab / vnd besser sein Leben /
 Vnd zieh die Busz mit nichten auff /
 Gleichsam wer sie allzeit zu kauff /
 Vnd könnte leicht dieselb erlangen.
 Denn solch gemeinlich bleiben hangen /
 Vnd verderben mit Leib vnd Seel.
 Drumb ein jeder sein bestes wehl /

Vnd

Vnd sch/das er es treffe recht/
 Vnd glaub mir als ein Gottes Knecht/
 Dieweil ich weis der sachen grund.
 Versteh auch wol des Teuffels Sund/
 Was hiemit sucht der schwarze Kabe:
 Vnd was dis Laster in sich habe.
 Wol dem / der meinen sinn erreicht/
 Was ich ihm hiemit angezeigt.
 Also hört ihr / vnd versteht wol /
 Wie man die Laster ansehen sol /
 Darin die Alten sein geraten /
 Sols anders vns nützen vnd baten.
 Man sols entweder flehn vnd meiden /
 Das wir vns nicht von Gott abscheiden:
 Oder vns nicht verthun zu fern /
 Das/wenn wir Gottes Stimme hörn /
 Durch seine Diener zu vns schreien /
 Mit der zusag/ vns zu erfreuen/
 Vnd all mißhandlung zu vergeben /
 Wenn wir hinfort Christlicher leben /
 Wir also bald auff sein in ehl /
 Das wir verseumen nicht solch heil /
 Wie wir an den Exempeln sehn /
 Die in der Bibel hievon sehn.
 Das wenn sie vnuersehnlicher sachen /
 Dem Teuffel komen in den Rachen /

Han

Han sie daran kein lust gehabt /
 Das sie geworden so erschnappt:
 Sondern ist inn gewesen leid /
 Han sich auch umbgethan bey zeit /
 Das sie mit Gott versöhnet würden /
 Vnd entledget von solchen bürden.
 Sahn sich auch vor mit besserem fleis /
 Des haben sie Lob / Ehr vnd Preiß.
 Wie König David auch gethan /
 Dem man wol zeugnis geben kan /
 Das er sich hat gehalten recht /
 Gehüt / das er nicht komen möcht /
 Zu solchem Fall / wie vor gescheyn.
 Wer nu hierauff nicht denckt zusehn /
 Sondern alleine das betracht /
 Wie er das Böse hab in acht /
 Vnd setz drin fort ganz vnuerschampt /
 Der ist zur Hellen schon verdampt /
 Vnd hilfft ihm nicht / was er auch zaudert /
 Vnd von den Mennern Gottes plaudert.
 Denn es fehle ihm am besten ganz /
 Drümb ist verloren hier die Schank.
 Er ist verstrickt ins Teuffels banden /
 Da jenne wider auffgestanden /
 Vnd nicht in ihren Sünden blieben.
 Denn wem dieselben thun gelieben /

Die

Die spotten Gottes / vnd seiner gnaden /
 Farn fort ihren Wagen zubeladen /
 Das sie ihn nicht fortbringen können /
 Drumb mus ihn aller Trost zerrinaen /
 Den sie geschöpfft / vnd drauff gebawt /
 Wie viel sie ihm auch han vertraut.
 Das mag man mercken wol ihund /
 Da man es macht zu malen bund /
 Das ihm nicht Kewel kom zu spet.
 Siehe ein Diener Gottes hats gered.
 Hiemit so wil ich nu beschliessen /
 Ich bitte / wolts euch nicht lan verdriessen /
 Denn was ich euch gezeiget an /
 Das hab ich alls im besten gethan.
 Wolt Gott / es möchte schaffen Frucht /
 Die ich hierin auch hab gesucht.

ACTVS PRIMI,
 Scena Secunda.

Timotheus, Volckmar.

Timotheus.

Wie dünckt euch vmb die Predigt Herr ?
 Hatt sie nicht in sich seine Lehr ?
 Ach wie nötig wer es ihund /
 Das man dran deckte alle stund /

Vnd

Vnd seht ihm auch mit ernste nach /
 Dieweil der Teuffel ist ganz wach /
 Vnd nimpt viel guter Leute ein /
 Das sie nicht wissen / wo sie sein /
 Wenn sie erstlich geblendet worden /
 Vnd angetreten diesen Orden :

Voltmarus.

Auff's Schwachen versteht er sich wol /
 Red ins Feld nein / als wer er toll.
 Meint / niemand könn's besser als er /
 Gleich wüß man nicht / wie gelert er wer.
 Das er studiert hat / ist nicht viel /
 Drümb er nicht disputieren wil.
 Bringt man schon etwas auff die ban /
 Er dauon gar nichts reden kan.
 Er schweigt / vnd lest andern das Wort /
 Als hett er sein Tag nichts gehort /
 Auch nicht das gringst dauon gelesen.
 In Schrifften wil er etwas wesen /
 Vnd wenn er auff die Cankel kömpt /
 Welchs er doch alls von andern nimpt
 Vnd prangt damit / als mit seim eigen.

Timocheus.

Ach Herr der Wort möcht ihr wol schweigen /
 Die-

Dieweil sie deutlich zeigen an /
 Das ihr verachtet diesen Man.
 Das solt nicht sein bey solchen Leuten /
 Die Lutherisch sind / vnd semplich streiten
 Wider die Keker vnd den Teuffel.
 Ihr gebt an Tag damit ohn zweiffel /
 Das ihr mit ihm nicht einig seid.
 Alls was ihr red / geschicht aus neid /
 Grol / Feindschafft / haß vnd wiederwik.
 Die schreiten allweg vbers ziel / ,,
 Können das Mittel nimmer treffen. ,,
 Last euch den Satannicht so effen /
 Das er euch nicht werff vbers Seil /
 Vnd werd ihm also gar zu theil.
 Ihr solt ja bas verstehn die sach /
 Ewrn Affecten nicht hengen nach.
 Kein Ergernis den Leuten geben /
 Sondern viel mehr vnstresslich leben /
 Mit ewren Brüdern einig sein /
 Ihr mengel decken in gemein.
 Odr freundlich sie zur red drümb setzen /
 Ander Leut wider sie nicht hegen /
 Noch sie verunglimpffen ohn schuld /
 Denn das zerbricht all gunst vnd huld /
 Bey Gott vnd Menschen ohne maß.
 Welchs alles ihr verstehet bas /

Als

Als ichs euch kund sagen kan /
Wenn ihr euch feren wolt daran.

Volckmar.

Nicht anders istis / wie ich gesage /
Ob euch solchs wol gar nicht behage /
Dieweil jr sin seid sehr gewogen.

Ich hab euch nichtes vor gelogen.

Timotheus.

Es stünd euch solchs auch vbel an /
Dieweil jr seid ein Geislich Mann /

Vnd solchs an andern straffen solt.

Drümb ichs euch nicht gern sagen wolt.

Aber doch die Warheit zuberichten /

Gefelt mir ewre red mit nichten.

Er hat ein schön Predigt gethan /

Die man wol mus passieren lan /

Die Tadelst ihr ohn allen grund /

Vnd thut zu weit auff ewren Mund /

Welchs ich zu euch mich nicht versehn.

Man weis wol / wies pflegt herzugehn /

Ein jeder hat hierin sein Gaben /

Ich kan sie nicht / wie jenner / haben /

Non omnia possumus omnes.

Wenn man nur handelt solche res /

Die nützlich vnd erbawlich sein /

Vnd mit Gottes Wort treffen ein /

E

So

So kan man dran wol han ein gnügen /
 Dieweil man nicht sol höher fliegen /
 Als ein die Flügel sein gewachsen.
 Ewr thun ist doch nur lauter quaxen /
 Wenn Gott dazu nicht gibt sein Wort
 Vnd Segen / vnd wil nirgent fore /
 Man machs auch / wie man wöll / damit.
 Denn ist nicht wahr / sagt / ich euch bitt /
 Was Johannes der Teuffer sagt /
 Als ihn die Botschafft ernstlich fragt /
 Was er sey: Vox clamantis sum?
 Bey wem ward er verachtet drumb?
 Bey Christo odr den Phariseern?
 So helt sichs auch mit vnsern Lehrern /
 Die mehr sein wollen / als sie sein /
 Rhümen das ihre gar allein.
 Sie sind den Phariseern gleich /
 Wern sie an gäon noch einst so reich /
 Weil sie dieselbn nicht legen an /
 Das Christus hett ein gefallen dran.
 Vnd reden höhnsch vom gegentheil /
 Die vns lehren das rechte Heil.
 Solt nicht einn ehrlichn Man solchs krencken?
 Dran möcht ihr Herr auch wol gedencen /
 Vnd nicht ewrn Nachbarn mehr verachten /
 Sondern zufodderst recht betrachten /

Das

Das ihr mitnander allesampt /

Die ihr all habt ein gleiches Ampt /
Eintrechtig seid in Lehr vnd leben.

Wachst am Weinstock wie fruchtbar Reben
Erkennt vnd lobt des andern gaben /

Weil man nicht alls allein kan haben.

Sinden sich wor fehl vnd gebrechen /

Sol man nicht flugs auff einen stechen /

Das es inn werd der gemeine Man /

Der bald ein ding auff muken kan.

Sondern man sols ihm heimlich sagen /

Ist man zweutig / solchs bald vertragen /

Vnd alle ding zum besten keren /

So viel sichs leiden wil mit ehren.

Hierin fürwar ich seh vnd spür /

Das ihr nicht handelt nach gebür.

Die Predigt / die er that ihund /

Hat in der Bibel guten grund /

Ist auch sehr nötig diese zeit /

Das man für Schaden warn die Leut.

Sie ist geschehn / sag ich auff glauben /

Das sie nicht ist gesest auff Schrauben s

Sondern mit glimpff / deutlich vnd schlecht /

Als wol ansteht einn Gottes Knecht /

Ist sie vorbracht ohn jemannds schmach.

Wers nur behielt / vnd lebt ihm nach /

E ij

Der

Der wirds vielfeltiglich genieffen.
 Nicht desto wenger thuts euch verdriessen /
 Vnd wisse sie nicht gnug zuschampffieren /
 Auch drümb wider ihn einführen /
 Allerley verdriessliche Wort /
 Als ich mein Tag nie hab gehört.
 Sein dona ihr verechtlich nempt /
 Als wers ein lauter Plauderment /
 Vnd red ins quere Geld hinein /
 Vnd mein / er sey der geleertst allein /
 Vnd habe doch studieret nicht /
 Welchs als denn deutlich heraus bricht /
 Wenn man anseht zu disputieren /
 Da thut sich all sein Kunst verlieren /
 Er schweigt / als wenn er nichts verstünde.
 Sein thun man stets bey andern fünde /
 Auff welchen er alls klaubte auff /
 Vnd bröchts als sein zu Marckt vnd kauff.
 Das habt ihr von ihm vorgebracht /
 Vnd wie ihr ihn bey mir veracht /
 So thut ihr auch bey andern Leuten /
 Damit ihr denn gnug thut andeuten /
 Das er euch in die Augen sicht /
 Weil ihr ihm seid gewogen nicht.
 Stehe solches aber euch wol an?
 Ich hab so lang gefand den Man /

Weis

Weis wol/ was an ihm zu thun ist.

Tag vnd Nacht er gemeinlich list /

Versteht sein thuen zimlicher massen /

Das man ihn mus Passieren lassen.

Mit freis er stets sein Ampt verricht /

Im Leren er sein Kirch ansicht /

Was für seine Zuhörer dient.

Keinn eigendünckel man auch find /

Der sich den Andern zöge für.

Vnd das ich alls ordentlich rür /

Vnd wider neme vor die Hand /

Was ihr von ihm habe eingewand /

Vnd ihn verachtet auff den grund /

Das euch gestopffet werd der Mund.

Bitt ich / wolt solcher meiner Lehr /

Ein wenig geben auch gehör.

Was Schwachen sey / versteht ihr wol /

Ob mans von Lerern reden sol /

Wer nun die frag : Besteht ihr das /

Künt man euch auch auff thun das Jaz /

Vnd gleicher art solchs von euch sagen.

Das solt euch wol gar nicht behagen.

Wahr istis / wol das solchs etlich können /

Vnd sich erzeigen Meister drinnen :

Abr das es dieser Herr sol thun /

Das müsstet ihr beweisen nun.

E iij

Jch

Ich weis von ihm / das er viel ehr /
 Demselben feind ist vnd gefehr.
 Denn er richt sich nicht nach den sitten /
 Die alles aus den Ermeln schütten.
 Er sagt / er mus drauff dencken wol /
 Was er allmal Predigen sol /
 Vnd ihm all Punct einbilden fest /
 Demn sichs offte leicht vergessen lest.
 Mich dünckt / das könn kein Schwagen sein /
 Vnd tol reden ins Feld hinein.
 Seht / das ihr nicht an andern strafft /
 Damit ihr selber seid behafft.
 Es pflegt gemeinlich zugesehn /
 Das man sein Mangel nicht kan sehn /
 Man wil ein andern sie zu legen /
 Dem man feind ist / vnd gar entgegen.
 Ach welche vnuerschamenheit /
 Sind sich ikt bey der Geistlichkeit:
 Was sollen thun Bürger vnd Bawren /
 Wenn sie auffnander selbest lauren &
 Tadeln vnd straffen ihr vornemen?
 Dessen man warlich sich möchte schemen.
 Insonderheit die grob Gesellen /
 Die stets vor andern was sein wollen.
 Die grossprecher / schnarcher vnd rhümer;
 Unstetig stanckfesser vnd glümer.

Denn.

Denn wenn sie Ander nicht belögen /
 Bey ihrem Volck sie vberzögen /
 So hetten sie kein ansehen nicht.
 Weil sie nu wissen / was ihnen gebricht /
 So können sie vmbdrehn die sachen /
 Vnd ihnen bald dasselbe machen.
 Können sie ein par Wore Latein /
 So mus ein ander wissen kein.
 Ey wie kan man sich denn auffblehen /
 Vnd wie ein Hahne pflegt zu Krehen /
 Da er plas hat / auff seinem Mist :
 So passig auch ein solcher ist /
 Wenn er sich findet bey den seinen.
 Die Andern sein nur albern Heinen.
 Solten mir das kein Esel sein /
 Ochsen / Ketber vnd grobe Schwein e
 Bey gelerten solchs man selten find /
 Sie wern von hoffart denn gar blind.
 Es heist : Quanto doctiores sumus ,
 Tanto submissius nos geramus. 23
 Wenn ihr nun auch recht weret gelert /
 So liesse ihr ander vnbeschwerd /
 Vnd würd nicht reden solche dinge /
 Die bey Gott gros sind vnd nicht gringe.
 Daraus hab ich zuschliessen schier /
 Daser geleter sey denn ihr /

E iij

Den

Den ihr doch gar ungeschickt halt /
 Und habts bewiesen nicht so bald /
 Als es von euch geredet ist.

Er hat studieret / das ihrs wiß.
 Auff hohen Schulen etlich Jar /
 Und proficirt so weit fürwar /
 Das er das seine kan verrichten.
 Dürffte ihn darumb so nicht vernichten.

Was das disputieren belangt /
 Damit ihr nur vergeblich prangt /
 Solt ihr wissen kurz den bescheid /
 Das er vor euch obleg im Streit /
 Wenn man euch beyden zuhörn solt.

Für mich ichs mit ihm halten wolt /
 Denn ich versteh / was er studiere.
 Das er abr selten disputirt /

Und sich nicht gern wil mengen drein /
 Geschicht das die Köpff selkam sein.

Niemand wil schier dem andern weichen / 22
 Komen von Worten oft zum Streichen. 22

Und fangen an ein Parlament / 22
 Das einer nur den andern sehend. 22

Das nicht anders sein sol Disputatio / 22
 Als placida sententiarum collatio. 22

Weil er dasselbe nun nicht find / 22
 Helt er sich dabey wie ein Kind.

Und

Vnd wenn ihm schon nicht also wer /
 Solts ihm drümb flugs sein ein vnehr /
 Das er nicht könt auff alle fragen /
 Von stund berichte vnd antwort sagen ?
 O nein / das müst stets folgen nicht:
 Ich weis / vnd bin offtmals bericht /
 Wie ihrs auch selber wol versteht /
 Das nicht ein jeder ist bered /
 Ob er schon hat studieret sat.
 Denn wenn er was zu reden hat /
 So mus er vorher meditiren /
 Mit grossem fleis darauff studieren /
 Sonst wil es mit ihm gar nicht fort.
 Ach was bedarff es viel der Wort /
 Die fertig zu antworten sein / 22
 Als wüsten sie all ding allein / 22
 Die verstehn oft das geringste dauon 22
 Wolln doch das Lob han vnd die Kron. 22
 So thut ihr auch ohn allen zweiffel /
 Dazu euch hilfft der leidig Teuffel.
 Wolt ihn bey ander Leut versprechen /
 Vnd seid gen ihm doch nichts zurechen.
 Ein Narr seid ihr / Phantast vnd gauch /
 Vnd tadelt seine Schrifften auch /
 Als hab er alls / was er tractirt /
 Andern gestolen vnd entfürrt.

Beweiset solchs / seid jhrs gewiß /
 Vnd sein ewr Wort nicht ein beschiß.
 Es wird euch aber fehlen wol.
 Drümb was man von euch halten sol /
 Hat man daraus zu sehen leicht.
 Das es wahr sey / jhr deutlich zeigt:
 Ob wir nicht alle können tichten /
 So wollen wir doch alle richten.
 Abgunst ist gros / der neid noch grösser /
 Ob mans schon nicht kan machen besser /
 So mus man doch zu tadeln haben /
 Damit man kan sein Herze laben /
 Welchs sonst vergieng mit grossen Schmerzen.
 Das möcht jhr nemen auch zu Herzen.
 Ich weis / das euch weh thut vnd krenckt /
 Das man bey Leuten sein gedencckt /
 Vnd rhümet in ehren seinen fleis /
 Das stinckt euch an / wien alte Geis.
 Solchs vmb zu stossen vnd zu hemmen /
 Pfllegt jhr sein schrifftten so zu kemmen /
 Vnd solche Fleck zu tichten an /
 Das sie fliehn sol ein jederman.
 Da jhr doch seid zu leicht dazu /
 Ja so geschickt / wie ewre Ruh.
 Ewr jungen Sohne müssen schreiben /
 Vnd das sies können / sol man glauben.

Drümb

Drümb mus es durch den Druet ausgehn /
 Damit jeder man krieg zusehn /
 Vnd sie mög halten für gelert.
 Was aber Gott andern beschert /
 Die lang im Ampt gefessen sein /
 Das acht man für vnnütz vnd klein.
 Drümb mag man sagen von solchen Leuten /
 Der sehr viel sein zu diesem zeiten /
 Das sie allzeit die ihren loben /
 Wider einn andern schnaubn vnd toben /
 Als wolten sie die fressen gar.
 An euch ist dis gewistisch wahr /
 Man seh euch an / ewr Sohn vnd Weib /
 Was ein jeder für handlung treib /
 Ob nicht der Geiz vnd eigen nuz /
 Bey euch regier mit grossen truz /
 Welchs nicht einn guten Naflang gibt /
 Obs schon der Welt zum theil geliebt /
 Die wil betrogen sein allzeit.
 Drümb suchet sie auch solche Leut /
 Die sich hierauff zimlich verstehn.
 Sol man nu aber solchs nicht sehn /
 Vnd dazu sagen gar kein Wort?
 Warümb thut ihrs an diesem ort?
 Ihr redet / da ihr schweigen solt /
 Weils euch nicht bringet Geld vnd Gold.
 Bröchts

Bröches euch volauff / ihr schwieget wol /
 Solt euch auch schmerzen recht das holl.
 Sein das nu Leute niche von ehren /
 Die niche von Menschen dürffen lehren /
 Sondern von ihm selbs practiciren?
 Drumb kan ein Weib den Man auch zieren
 Vnd ihm ein ehren Namen geben /
 Denn er vor sich nicht könd erheben.
 Denn es nicht mehr mus heißen hie:
 Vxor coruscet radijs Mariti.
 Sondern es mus verkeret sein /
 Vnd solt der Himel fallen ein.
 O schemet euch ihr groben Reil /
 Weil euch vmb Geld all ding ist feil.
 Ich wolt euch wol den Schweren drücken /
 So euch das Maul darnach thut jücken /
 Wenn ich so viel wolt nemen zeit /
 Vnd schreiten zu weitleufftigkeit.
 Wil abt damit ist halten still /
 Bis zu Liecht komen die Pasquil /
 Damit ihr vnderlich ewrs gleichen /
 Gedencket denn Herren eins zureichen /
 Wie ich von ferne hab verstanden:
 Ich sag / komen sie mir zuhanden /
 So sol der Teuffel euch bescheissen.
 Könd ihr euch denn heraußer beissen /

Das

Das werd ihr sehn / vnd werden Inn.

Ihr müßt nicht han verstand vnd sinn /
So viel ich kan sehn vnd vermercken /

Weil ihr vmbgeht mit solchen wercken /
Das kan nicht fehlen: O ihr Priester

Wie stehn ewr sach bey Gott so bießer /
Diemeil ihr seid auff's Teuffels seiten /

Vnd helfft das Christlich Heer bestreiten &
D laffet ab / ich rath mit trewen /

Das es hernach euch nicht mög rewen.

Volckmar.

Ihr sagt vns vber gar zu viel /

Da wir nicht sein in solchem Spiel.

Was ander vleicht genomen für /

Die ihm was neher sein zur thür /

Vnd mehr wissen von seinen sachen /

Des kan man vns nicht schuldig machen.

Ich weis wenger als nichts darümb.

Drümb last mich vngeheyt kurbumb.

Timotheus.

Werwint ihr das Herr? Summern droß /

Habt ihr euch nicht selbs geben bloß /

Da ihr zuvor ihn so veracht?

Hettet ihr sein im besten dacht /

Wie denn billich geschehen sollen:

So hetz ich müssen auch einstellen /

Was

Was ich vorhin von euch gehöre /
 Wie ihr ihn allerseits beschwert /
 Und verunglimpffte bey jederman.
 Nu ihr solchs aber nicht gethan /
 Sondern sehr schimpfflich sein gedachte /
 Hat mich zugleuben verursacht /
 Das ihr ihm seid zuwider gar.
 Und solchs ist mehr denn offenbar /
 Ihr werd auch solches leugnen nicht:
 Volckmar.

Warumb hat ers so angericht /
 Das man mit ihm nicht ist content?
 Sagt man nicht von ihm dieser end /
 Das er mit Hurn sich hat geschlept /
 In Ehebruch auch viel jahr gelebt?
 Das steht vns andern nicht zu leiden /
 Müssen vns drumb von ihm abscheiden /
 Wollen wir vns nicht schelten lassen /
 Als lebten wir auch gleicher massen.
 Timotheus.

Das ist mir gar ein frembder Gast /
 Und flappt dazu gleich als ein bast.
 Es ist die Feindschafft nicht so new /
 Das sie herkem von dem Geschrey /
 So man newlich hat aus gesprengt /
 Und ihm hiemit sein Herk gedrengt /
 Welchs

Welchs lose Leut han gethan.

Sie war vorhin schon auff dem Plan /
Wie mir vnd andern ist bewust.

Ach solt das Herz in jemer Brust /
Hierzu geneigt sein vnd gesind /

Wer ist / der doch solchs glauben könt ?
Weil ers mit ernst gestrafft allzeit /

So hats verdrossen böse Leut /
Das sie auff ihn solchs han erticht /

Vnd das Gesind sich rechen möcht /
Die er zuvor darünn gestrafft /

Vnd het es gerne abgeschafft.

Hilff Gott / solt man sich daran keren /
So möcht der Teuffel selbest leren.

Denn wer könd unberüffelt bleiben ?

Ihr wist wol / wie wans pflegt zu treiben /
Wenn man sein Ampt mit fleis bestellt :

Den meisten solchs doch nicht gefelt /
Ihr werdt's bisweilen auch befinden /

Schweigt ihr nicht still zu ihren Sünden-
Welchs denn auch nicht wer wol gethan.

Vnd würd für Gott vbel bestan /
Wenn ihr ihm soltet Rechnung geben.

Vnd wenn er schon geführt solch leben /
Wie ihr vnd ander von ihm lassen /

So solt ihr dis gethan vor allen /

Das

Das ihr ihn hett zur red gesetzt /
 Ihm gezeigt / wies Spies wer gewetzt /
 Damit der Satan wund vnd schlegt /
 Wenn ihr hett wollen handeln rechte.
 Hett er sich denn nicht lassen sagen /
 Hett ihr euch mögen sein einschlagen /
 Als er vorher gnug wer vermant:
 Hett er aber sein Sünd erkand /
 Dieselb berewet vnd beweint /
 Solt ihr ihn trösten als einn freund /
 Vnd ihn nicht weiter mehr erschrecken /
 Sein fehl mit Noe Mantel decken.
 Das hett euch warlich wol gebühre /
 Weil ihr Priesterlich Empter führe.
 Nun habt ihr aber der keines gethan /
 Sondern verlast den guten Man /
 Vnd helfft ihn vbergeben gar /
 Wolt ihn gern bringen in gefahr.
 Steht das nu bider Leuten zu?
 Wenn man euch machte solche vnruh /
 Vnd wolt der gestalt mit euch spielen /
 Sein Zornig gemüt an euch külen /
 Wie wolt es euch gefallen doch?
 Ich weis mich zu erinnern noch /
 Das ich dergleichen viel gehört /
 Der keines ist drey Heller werth /

Wie

Wie ihrs mit ewres gleichen treibet.

Das ich solchs weiß / ihr wol nicht gleubet.

Solt sichs derwegen vbel schleffen /

Wenn man euch solchs auch wolt auffrücken

Man hett mehr vhrsach euch zu fliehen /

Vnd durch die Rollheckel zu ziehen /

Als ihr nimmermehr kriegen werd /

Gegn diesem Herren hoch geehrt.

Volckmar.

Was wist ihr denn von mir zu sagen?

Wolt euch bald kriegen bey dem Kragen /

Vnd euch leren ander zu retten /

Vnd vns mit Füßen vnter treten.

Timotheus.

Dazu solt ihr wol sein ein Man :

Abt trotz / das ihr mich tastet an.

Ich wolts finden an seinen Ort /

Mit euch hier nicht viel wechseln Wort.

Was ihr ihut / schiedet ihr auff mich /

Sol ehrlich Lewt nicht retten ich /

Die ihr gedencet gar zu fressen ?

Ihr seid zumaln kühn vnd vermessen :

Seht / das die Karr nicht fall in dreck /

Weil ihr herrolt so dreist vnd keck /

Vntrew schlegt gern ihren eigen Herrn.

Könd ihrs zu lezt euch noch eruern /

D

Das

ie

Das werd ihr wol zu funde kommen.

Gott schütz vnd erhalt doch die frommen.
Volckmar.

Ihr habt vnd treibt viel weiser wort/

Das / was nicht wer hier vor der Pfort/

Ich wolt das Maul euch so zerblewen/

Als wets zertrast von jungen Leuten.

Timotheus.

Das ist / was ich zuvor gesagt.

Ihr seids / die ander Leut beklaget/

Dazu beschuldiget grosser dinge/

Vnd ist gegn ewr thun sehr geringe.

Denn ihr steckt gar tieff in der pfäusen/

Das man nicht wol ewr mehr kan nützen.

Ihr pocht vnd schnarcht mit jederman/

Als müst man euch sein vnterthan/

Vnd könntet nimmer thun vnrecht.

Erew Lehrer sein bey euch geschmecht/

Seid gram vnd feind von Herzen grund/

Die das ihre thun zu rechter stund.

Ihr predget / wenn ihrs könt gewarten/

Nach euch sich auch die andern arten/

Die mehr sehn auff ein kanne Bier/

Auff Müßiggang / der Weiber zier/

Auff führen Sold / gastbot vnd jmmen/

Vnd wie sie singen auff vler stimmen :

Auffs

Auffs Ackerwerck vnd Haushaltung/

Als das sie solten thun genung.

Ihrem Ampt das GOTT ihun doch befohlen.

Drumb kan man keinen Trost hier holen/

Der krefftig wer zur zeit der noth.

Solt solchs einmahl nicht straffen GOTT

Sie wollen all ist sein gerecht/

Da sie mehr sein der Sünden Knecht/

Als man so bald nicht finden sol.

Es sein etlich/das weiß ich wol/

Die sich mit Huren han getreckt/

Eh sie der Teuffel hat erweckt/

Wider Ananiam zu stehn.

Wer weiß/was ist noch mag geschehn

Etlich man für Verreter helt/

Die alles was ihun nicht gefelt/

Der Oberkeit zu Hause tragen/

Im geringsten sie darnach nicht fragen/

Obs ihun gebüre oder nicht /

Vnd wem sie dienen im Gericht.

Ich habe auch gefunden das/

Quid prostituant filias.

Etlich sein Hanrey noch dazu/

Damit vest ch doch kalb die Ruh.

Das sehn sie nicht/da sein sie blind/

Das sich die Lauff gesetzt in grind.

D ij

Wer

Wer da Augen vnd Ohren hett/
 Vnd möcht bewarn sein eigen Vett/
 Der wer geschickt/ klug vnd gelert/
 Vnd sich an ander Leut nicht kere/
 Die mit ihren vageschwungnen Lügen/
 Bedencken grosse Ehr zu friegen.
 Wer ihnen nu nicht daß geraten/
 Das sie bedechten ihre thaten/
 Vnd wies daheim die ihren erieben/
 Als das sie ihnen lassen lieben/
 Ehrliche Leut zu panzerfegen.
 Denn han sie lust vnflut zu regen/
 So fangen sie vom ihren an.
 Solchs ihnn zuschaffen gnug geben kan/
 Das sie eins andern wol vergessen.

Volckmar.

Ihr brockt mir ein ein selzam Essen/
 Das kan ich so nicht vberbringen.
 Ich muß anders thun zu den dingen/
 Das ich euch friege in die Schleusen/
 Auff das ihr mir solchs möcht beweisen.

Timotheus.

Was ich von euch geredet habe/
 Das wil ich euch nicht schlagen abe.
 Ihr müget auch drauff sein bedacht/
 Das ihr nicht lasset aus der acht/

Zu

Zu welchem end es gered sey.

Macht euch dazu gefast dabey/

Das ihr mit recht beweist widrumb/

Wie ihr den Ananiam frumb/

Geschendet vnd belogen habe/

Der doch mit Gottes Geist ist begabt/

Wollen sehn/wer recht wird behalten.

Ich laß es Gott den Herren walten/

Vnd sag es kom wies wöll/allzeit/

Ein gute sacht doch oben leit.

ACTVS SECVNDI

Scena Prima.

Probus.

Ach Gott ins hohen Himmels thron/

Bringe mir dasselb nicht spot vnd hohn/

Das mein Weib ist so ungeschlacht?

Ich bin bey ihr schier nichts geacht:

Sie wil mir nicht gehorsam leisten/

Kan nichts als feisen/rohen/feisten.

Wenn ich denn nur ein wörtlein sprech/

Seht sie heraus so kühn vnd frech/

Vnd schilt mich/wie es ihr gelüst.

Ja wenn sie einn Mord von mir wüß/

D III

Es

Es müste nicht verschwiegen sein
 Das thut mir weh/ vnd bringt mir pein/
 Als wenn man mich mit Feusten schläge/
 Ja sie hat dran noch kein genüge/
 Sondern thut no h zur obermaß/
 Aus lauter m frewel/zorn vnd haß/
 Das sie mich austregt hin vnd her/
 Als wenn ich ein Ehbreecher wer/
 Vnd hielt es mit den jungen Weiben/
 Mit welchen ich mich könt ergehen:
 Sie acht ich nicht/weil sie wer alt.
 Solchs glauben denn die Leute bald/
 Vnd jubilieren so darober/
 Das ich schier/gleich wie der Biber/
 Das ihm selber abbeißt die Seil/
 Das sie dem Feind nicht werd zu theil/
 Damit ich sie könt überzeugen/
 Wenn ich ihnn zeigt die ledig steigen/
 Das sie dasselb mir überlögen/
 Weil ich dazu wer vnvermögen/
 Mein Weib bezalt auch solcher massen/
 Das sie vhsach kriegt mich zu hassen/
 Weil sies nicht anders haben wil.
 Aber was sol ich sagen viel?
 Es kan ohn schmerzen nicht abgehn/
 Sonst wers für war vorlengst geschehn/
 Damie

Damit sie gleichwol werd gestrafft/
 Weil sie so leugt/vnd von mir klatzt/
 So sol sie eben wissen das/
 Ich wil mich brauchen desto bas.
 Die Lügen nu zur Warheit machen/
 Vnd also ihrer wider lachen/
 Vnd sie bezahln/ wie sie verdient.
 An ihm selbs ist es grosse Sünd/
 Das weiß ich wol/wolt auch nicht gern/
 Anders thun/als Gots wort thut lern.
 Abt weil ich so geottert werde/
 Verkert sich mein Herz vnd Geberde/
 Das ich gedenc/ mein Gut vnd Geld/
 Auch anzulegen als ein Geld/
 Vnd bey der Bullschaffe zuverzere/
 Das sol kein Mutter Mensch mich wehren.
 Ich wil davon auch lustig sein/
 Vnd nichts trincken denn Reinschen Wein/
 Vnd nur rechtschaffen rummeln mich.
 Ja was bißher versehen ich/
 Das sol alls werden eingebracht/
 Das es kein Mensch heit gedacht/
 Vnd solts mich kosten auch den Leib.
 Dazu bringe mich allein mein Weib/
 Das böse Thier vnd giftig Kraut/
 Wolt Gott/als sie mir ward vertraut/

D iiii

Das

Das ich odr sie wehrn vmb gefallen/
 Vnd hetten kein Wort können lassen.
 Ja wern des jehnden Tods gestorben/
 Odr auff ein ander weisz verdorben.
 So wer ich hiezunicht geraten/
 Vnd möche noch meiner Seelen baten.
 Aber was wil nu werden draus?
 Es geht mich drüber an der Graus/
 So offte ich dran denck/abr gleichwol/
 Weil man mich macht so nerrsch vnd toll/
 So muß es gehn/vnd reissen durch.
 Das sie dafür der Teuffel würg/
 Vnd hoel sie vbr all Berge hin/
 Ich ihr doch nicht gebessert bin.
 Abr schaw mein Nachbar kömpt daher/
 Was mag er haben für beschwer/
 Weil er so mit den Henden sichte?
 Ich wil/weil er mich noch nicht sichte/
 Ein wenig treten vber seit/
 Das ich hör sein gelegenheit/
 Vnd solchs/jhm vnwissens/ erfahr/
 Denck/sol hier mein nicht nemen wahr.

A C T V S S E C V N D I
 Scena secunda.

Moechus,

Moechus , Probus.

Moechus.

Ich weiß nicht/wie es doch zugeht/
 Das ich so lieb hab die Margret/
 Meins Schwagers tochter/da ich doch/
 Fürs Schinbein hab einn andern bloch/
 Mein ehlich Weib/mein liebs Gemahl:
 Bey der ich solt in diesem Fall/
 Allein bleiben/sie lieb vnd ehren.
 An ander mich im gringsten nicht kren/
 Voraus weil sie fürs solch ein leben/
 Das ich ihr weiß kein Schuld zu geben/
 Vnd willig thut/was sie nur sol.
 Bin demnach freylich mehr als toll/
 Das ich mich so einnemen lasse/
 Vnd weiß zu treffen gar kein masse.
 Gar ungehaltfam ich mich finde/
 Bedenck nicht/was es sey für Sünde.
 Denn die Lieb mich so hat besessen/
 Das mir vergeht Trincken vnd Essen.
 Am Schlass geht mir nicht wenig abe/
 Kein lust zur Haushaltung ich habe/
 Zu meinem Ampt/beruff vnd pflichte/
 Es wil doch alles hotten nicht.

D v

Das

Das Megdlein ligt mir stets im Sinn/
 Tag vnd Nacht gleiche sehr ich brinn.
 Weiß nicht / wo sichs doch rüret her/
 Gleube/wenn ich nicht ein Ehman wer/
 Das sie mir hett zu fressen geben.
 Nun ist es nicht/weiß ich gar eben/
 Denn junge Medlein wollen haben/
 Vnd sehn sich vmb nach schönen Knaben/
 Vnd lassen die Ehkröpel bleiben/
 Thun sich so leicht an sie nicht reiben.
 Drum halt ich/vnd gleub viel mehr/
 Das es davon mög kommen her/
 Das ich zu oft sie angesehen/
 Wenn es sol nach dem Spruche gehn/
 Wie es ihr viel halten davon: 33
 Ex visu nascitur amor. 33
 Drum der Poët ihm auch nachred: 33
 Pulera nocens oculis foemina virus haec
 Ouidius sumpt auch mit ein/ (bet.
 Vnd erkliert/was drauff folgt gemein:
 Post visum risum, post risum venis ad vsum,
 Post vsum tactum, post tactum venis ad a-
 ctum,
 Post actum factum, post factum poenitet a-
 ctum.

Hieraus

Hieraus erscheinet klar vnd hell /

Das er gewesen der recht Gesell /

Der in der Löffleyn beflissen /

Vnd damit hat vmbzugehn wissen.

Dem ich denn auch gefolget sein /

Weil die Verklauser Wahrheit sein.

Denn als ich ihr auff blossen glück /

Gegeben habe manchen blick /

Mit lieblichkeit vnd lachendem muth /

Ward mir zuletzt solchs also zu gut /

Das ich mit ihr zu reden kam.

Sie freundlich in die Arme nam /

Herket vnd küsset sie zuzeiten /

Bis mich der Narr thet ferner reiten /

Das ich die Hüffelchen betast.

Darnach kond ich nicht haben rost /

Befühlte die Rny / griff nach dem Schurck /

Vnd sagt es wer ihr doch zu kurz /

Ich müste ihr ein lengers geben.

Sieng an den Pelz ihr auffzuheben /

Vnd sucht damit den rechten ort /

Als ich ihn fand / durfftes nicht viel wort /

Vnd kriegt hinweg / was ich gesucht.

Nach der That sie anfang vnd flucht /

Schalt mich vbel / sich gewaltich stelt /

Als hett ich sie schendlich verfelt.

Sie

Sie wolte solches nicht verschweigen/
 Ihren Eltern vnd Freunden anzeigen/
 Vnd sich an mich zu rechnen wissen.
 Ich solt es redlich wider beissen.
 Ich sprach/ das wurd sie ja nicht thon/
 Sich selbsts setzen zu spot vnd hohn.
 Denn sie wurd nicht mich damit essen/
 Sondern sich selbsts am meisten treffen.
 Drum solt sie schweigen/ vnd han gedult/
 Vnd mir verzeihen meine Schuld.
 Ich wolts vergelten/ wo ich solt/
 Vnd darin sparn kein Geld noch Gold.
 Ein Geschenck nach dem andern ihr geben/
 Sie solt mir nur nicht wider streben.
 Bisweilen nach gelegenheit/
 Zu mir zu kommen sein bereit.
 Da konten wir nach Herzen lust/
 Uns ergessen/ das niemand wußt.
 Damit hab ichs so weit gebracht/
 Das sies hinfort nun gar nicht acht/
 Sie kömpt vnd spielt mit mir der Liebe.
 Vbr drey Tag sie nicht aussen bliebe.
 Wie offte aber solchs geschicht/
 Mein Weib es doch nicht merckt vnd sicht.
 Ich weiß es darnach wol zu machen/
 Das heimlich bleiben diese sachen.

Vnd

Und verwunder mich nicht ein wenig/
 Das sie mir ist stets unterthenig/
 Mehr als ich selber hett verhofft.
 Ich hab mich vorgenommen offte/
 Abzulassen/ehes ausreißt/
 Und mir die Lieb einn tück beweist.
 Wenn man zu hart verwurgelt drin/
 So folgt zuerst drauff der Gewinn/
 Das man sich in den Nacken krawt.
 Wie mich denn hefftig dafür grawt/
 Spey drum mich offtmals selber an/
 Das ich so thörluch hab gethan/
 Und solcher that mich unterwunden.
 Ab er vergahn zwö obr drey stunden/
 So hat die New bereit ein Ende.
 Denn ich bald Boten zu ihr sende/
 Und laß ihr sagen mit verlangen/
 Das sie bald kom zu mir gegangen/
 Ich hab ihr etwas anzuzeigen/
 Das ich ihr nicht kan lang verschweigen.
 Hilt Göt/eh sie mir wird zu theil/
 Wie plagt mich der Geck dieweil.
 Wenn mich denn so die krampsie zicht/
 So könt ich mich enthalten nicht/
 Und solt ich sterben auff der stat.
 Als bald ich aber vollbrachte die that/

So

So find sich Bruder Kewel wider/
 Und legt sein Wehr und Wassen nieder.
 Abr wie gesagt/wert es nicht lange/
 Das mich nicht werden solt so bange/
 Das ich nurgent zu bleiben wüßte/
 Für Leid und Schmers ich sterben müßte/
 Wo ich nicht wider zu ihr kame:
 Abr als zusagn ich mich scheme.
 Es mag dismahl hiebey so bleiben/
 Es möcht sonst einer solchs auffschreiben/
 Und es vnter die Leuze bringen/
 Das dürfft ons denn nicht wol gelingen.
 Ich wil jzt gehen meiner Strassen/
 Sie wendcken oder foddern lassen/
 Das sie mir folg / ich bin gerüst/
 Weil gleich mein Weib abwesent ist.

Probus.

Hüff GOTT was hör ich für zeitung/
 Kan ich mich doch nicht wundern gnung.
 Nimmer mehr hetz ich mich versehen/
 Das solchs von dem Man solt geschehn.
 Da sieht man wie wir sein verderbe/
 Was wir von Adam hau ererbe.
 Ach GOTT ons arme Menschen Kind/
 Hat grewlich zugericht die Sünd.

Kein

Kein Glied für war wir an uns haben/ 22
 Darin solch Giffe nicht wer begraben. 22
 Und leucht herfür an allen Orten/ 22
 Man kans aussprechen nicht mit Worten/
 Nimmermehr auch gntz drüber klagen.
 Wer hett sein tag doch dürfen sagen/
 Das dieser Man ein solcher wer/
 Wie ers skund erzelt daher?
 Drum gehts/das mancher wird gesmecht/ 22
 Der unschuldig ist und gerecht. 22
 Ein ander wird geschetzt für frumb/ 22
 Und ist des Teuffels eigentthumb. 22
 Man weiß sie nicht zu untercheiden/
 Sondern thut vnrecht allen beiden.
 Das weiß Gott im Himmel daroben/
 Für mein Person kan ichs nicht loben.
 Denn ich erfahre auch das mein/
 Und wolts lieber gedbrigt sein.
 Mein Nachbar steckt im tiefsten Schlamm/
 Und tregt gleichwol auffrecht den Ram.
 Tros der ihm kont was böses zeigen/
 Wenn ers hett können selbs verschweigen.
 Er meint wol/er hats so gered/
 Das niemand gewesen zur stet/
 Der es gehört/es fehlet aber.
 Denn ich weiß/das er ein Liebhaber/

Ein

Ein Hurer vnd Ehbrecher ist/
 Wenn es ja sonst kein ander wüß.
 Wie velleicht wol etlich mehr sein/
 Die drümb wissen/denn ich allein/
 Ob sie sichs wol nicht lassen mercken.
 Denn solch ding hülffte mechtiglich stercken/
 Der argwohn/ die geberd vnd wort/
 Die man von ihnen sieht vnd hort/
 Wenn ja das Werck verborgen bliebe.
 Denn es die leng nicht leid die Liebe/
 Das sie heimlich im Winkel stecke/
 Odr man sie sonst verscharr im drecke.
 Sie bricht heraus / wird offenbar/
 Vnd wird zulezt schier Sonnen klar.
 Obu zweiffel wirds hier auch geschehn/
 Wie man erfahren wird vnd sehn.
 Ob nu schon solchs nicht wird verbleiben/
 Wil ich doch kein Scherck damit treiben/
 Sondern mich hüten/das es nicht/
 Von mir gebracht werd an das Liecht.
 Ja wil mich stellen allezeit/
 Als wüß ich nicht sein heimlichkeit:
 Das ich auch nicht kom in solch Spiel/
 Von mein vorsatz ich lassen wil/
 Vnd hinfort leiden mit gedult/
 Was man mich zumisse vnverschuld/

Denn

Denn ich seh vnd spär in der that/
 Wer sich darin verwickelt hat/
 Das er schwerlich kan widerkern.
 Die Straffen thun sich teglich mehrn/
 Man wird zu lest zu schand vnd spot/
 Versündget sich auch hart an G Dte/
 Das man ihm selbs gelassen wird.
 Wie man ein Kind zur Schlachtbanck füre/
 So treckt man auch die Leute hin/
 Die auff Bullschafft gesast den sinn.
 Sie müssen endlich auch verderben/
 Wo nicht des ewign Todes sterben.
 Drum danck ich G Dte zum höchsten ist/
 Das ich durch ander bin gewist.
 Ich wer sonst auch darin geraten/
 Vnd hett gekost die lieblich Braten/
 Welchs mir nicht solt bekommen bas/
 Als dem Hund sonst pflegt das Gras.
 Nun hoff ich dafür frey zu sein/
 Vnd wil drauff frölich gehn hinein.
 Vnd erwarten des ends mit fleiß/
 Wie es gelinge dem alten Greiß.

ACTVS SECVNDI

Scena Tertia.

E

Marga

Margareta, Moechus, Satan.

Margareta.

Ein feines Medlein wer ich zwar/
Wie anzeigt dieser Spiegel klar/
Wenn ich noch hett mein Jungfrawschafft/
Vnd wer mit Liebe nicht behafft/
Segn einem Man / der Ehlich ist.
Das ich dürfft sagen sonder list/
Ich wolt zu solchen dingen kommen/
Die mir nützen / vnd bröchten frommen.
Denn ist nicht mancher Jüngling hier/
In welches Augen ich bin ein zier ?
Die mich lieben / vnd freyten gern/
Wenn ich Ja sagen könt mit Ehren.
Ich fürcht / man möcht dahinden kommen/
Das mir die Jungfrawschafft genommen/
Wie ich gehört / vnd bin bericht/
Das eilich drauff sein abgericht/
Das sie solchs leichtlich wissen können.
Was wolte ich als denn beginnen ?
Ich hett mit ihm kein gute stunde/
Vertrügen was wie Kas vnd Hunde.
Das heit derwegen mich zu rücke/
Vnd hindert mich an meinem glücke.

Dem

Denn so bald/wenn sie vmb mich werden/
 Erzeig ich mich/ als sol ich sterben/
 Vnd sage zu dem Vater mein/
 Es kan vnd mag doch ja nicht sein/
 Er sol mich lassen nur mit ruh/
 Ich hab gar ganz kein lust dazu.
 Gott weiß aber meins Herken sinn/
 Vnd wie ich hierzu kommen bin.
 Wolt Gott/es wer verblieben alle/
 Dürfft ich sehl tragen nicht den Hals.
 Wer auch freymütiger denn ihe/
 Weil die Sünd tieff im Herken sitzt/
 Sie lest nicht nach/ vnd martert mich/
 Das oft nicht weiß zu bleiben ich.
 Laß michs allweg nicht mercken wol/
 Kan doch nicht sein/wie ich wol sol.
 Solt demnach wol davon abstehn/
 Vnd meinen Vülen sawer ansehen :
 So kan ichs vbers Hers nicht bringen.
 Vnd sonderlichen thut mich zwingen/
 Das meine Ehre ist dahin/
 Vnd ich doch bleibe die ich bin.
 Vnd müst entweder einsam leben/
 Oder in gleichen Sorgen schweben/
 Das ich erlangt ein böse Ehe/
 So were mir noch eins so wehe/
 E ij Als

Als skund/drumb laß ich es sein/
 Vnd halte an den Liebsten mein.
 Er kan mich erösten ja zu zeiten/
 Vnd das wort reden bey den Leuten.
 Er ist auch nicht filzig vnd karc/
 Er kauft vnd gibet mir offte jarmarckte/
 Oder sonst verehrung vnd gabe.
 Wozu ich lust vnd liebe habe/
 Das kan ich kriegen/wenn ich wil.
 Weiß auch/das er wol schweiget still/
 Vnd vnser sachen nicht ausbreit/
 Das es erfahren ander Leut/
 Wie jung Gesellen offtmals pflegen.
 Wenn auch sein Weib dz Heupt würd legen/
 Todshalben abgehn vnd sterben/
 So könt ich all ihr Güter erben/
 Die er mir denn hat zugedacht/
 Ja mit ein End gleich ausgemacht.
 Er würde solchs auch halten fest/
 Denn er mich nimmermehr verlest/
 Das weiß ich wol / so liebt er mich.
 Wenn er mich nicht sehn solt teglich/
 So würd er frantz für grosser liebe:
 Ich auch nicht gerne von ihm bliebe/
 Wenn ich erführ sein vngemach/
 Vnd solt man mercken alle sach/

Vnd

Und wir drüber kommen in noth.

Ja wolt mit ihm leiden den Tod/

Oh ich ihn könnte vbergeben.

Denn ohn ihn kan ich gar nicht leben/

Er gleicher weise auch ohn mich/

Dessen bin ich gnug versichert ich.

Wir han ein andern Treu geschworen/

Die sol auch bleiben vnverloren/

Wey ihm vnd mir zu aller zeit/

Es gescheh vns lieb oder leid.

Das achten wir gar nichts mit all/

Wenn er mir/vnd ich ihm gefall/

So hats kein noch: es kom wies kan/

Ich lieb ihn doch für alle Man.

Und wil auch jet gleich zu ihm gehn/

Denck vnd hoff/ er sol sein allehn.

Denn ich stund zuvor für der Thür/

Er gieng fürüber wendend mir/

Das war ein zeichen/das ich solt/

Ihm folgen flugs/er meiner wolt/

Warten/vnd fleissig nemen wahr.

Draus ich denn schliesse offenbar/

Das er wird haben raum vnd stat/

Was er mit mir zu handeln hat/

Auszurichten ohn hinderung.

Drumb ich auch fast in einem Sprung/

E iij

Bin

Bin auffgewest/ vnd ihm nachgangen/
 Weil ich weiß sein Herklichs verlangen/
 Das er nach mir tregt ohn betrug.

Drumb thue ich ihm auch billich gnug:
 Abt sieh/ dort steht er an der Ecken/
 Wie lang kan er den Hals aus recken/
 Das er mich mag ersehen von fern.

Ich wil zu ihm/ vnd alls gewehren/
 Was er von mir wünscht vnd begert/
 Welts mich noch keinmahl hat beschwert/
 Das er mir gered vnd gethan.

Wie kan ich ihm denn was abschlan:
 Moechus.

Stie kumpt daher mein frew den spiel/
 Damit ich mich ergessen wil.

O mein Lieb/ Herr/ Frew/ Lust vnd Leben/
 Ihr kommet mir ihund recht vnd eben/
 Das ich mit euch nach vnserm willen/
 All dasselb kan vnd mag erfüllen/

Darnach wir haben beyd gerungen/
 Es ist/ Gott Lob/ vns jet gelungen.

Drumb kommet her mein schönes Bild/
 Vnd seid mir willig/ freudlich/ mild/
 Wo ich kan/ vergelt ichs gern wider.

Wolan setz euch drauff bey mir nider/
 Vnd reicht mir her ewr Mündelein/

Ja

Ja schützet aus ewrs Herken schreim.
 Vnd lasst euch keines dings verdrießen/
 Ihr solts widrumb Zehnfacht genießen.

Margareta.

Ich weiß ewrn guten willen wol/
 Drumbs auch an mir nicht mangeln sol.
 Was ich vermag an leib vnd gut/
 Das stell vnd geb ich in ewr hut.
 Ich möchts machen/wies euch gefele/
 Es sey euch alles heimgefellt.

Moechus.

Danck solt ihr han ewr lebelang.
 So wahr ich sitz hier auff der Banck/
 Wil ich euch nicht/ meins Herken frewd/
 Vergessen auch ich Ewigkeit.
 Es sol in gleichen werden siehn/
 Wenn ichs euch nur kan ansehen/
 Was ihr begert vnd haben wolt/
 Wenns auch betrefft mein Geld vnd Gold/
 So solt euch nicht verwegert werden/
 Als wahr ich bin vnd leb auff Erden/

Margareta.

Mein allerliebster Herr vnd Freund/
 Ewr gneigtes Herz mir gnug erscheint/
 Vnd trage keinen zweiffel dran/
 Ihr thut mehr denn ich foddern kan.

E iij

Moechus.

Moechus.

Wie puffe ewr Herz im Leib also?
Seht da / wo kömmet her die Floh?
Aus ewerm Busen auff mein Hand.

Margareta.

Ein Floh haben / das ist kein Schand.
Leuß sein erger / das wiß ihr wol.

Moechus.

Bleiche ist das Hembd beyderley wol.

Margareta.

So hett ihr mich damit begabt /
Denn zuvor hab ich kein gehabt.

Moechus.

Solt ich sie euch han zugebracht /
So most ich drauff auch sein bedacht /
Wie ich sie euch beneme wider?
Wils auch gern thun / kompt lege euch nider
Wil sie mit fleiß euch suchen abe.

Kompt / weil ich gleich Lust dazu habe.

Ich wil recht schaffen vommemausen /
Vnd solt ich auch die Punkte lausen.

Margareta.

Ich laß es geschehn / wie ihr wolt /
Denn well ich euch bin trew vnd hold /
Vnd mich euch genzlich hab ergeben /
Sol an ich euch nicht widerstreben.

Werd

Werd auch zu lausen gnugsam finden/
Wenn ihr nur erslich kompt dahinden.

Moechus.

Ich weiß bereit/all wo sie sitzen/
Drumb wil ich sie rechtschaffen sitzen.

Margareta.

Macht ihrs auff's beste/wie ihr könnt/
Meinthalben sey euch solchs gegönt.

Das aber niemand lern die Kunst/
Oder das zusehn hab umbsonst!

So laßt uns weichen an einn Ort/
Da man sicher begeh den Mord.

Moechus.

So kompt mit freuden bald vnd risch/
Das uns das beste nicht enwisch.

Satan.

Sie gehn dahin in ihr gemach/
Dazu ist mir ist wol so gach/
Das ichs gebracht mit ihnn so weit/
Das sie spielen der Liebe frewd/
Als ihnen nimmermehr sein kan/
Wie groß lust si: auch dazu han.

Denn ich weiß/das es ist ein fall/
Der ihnn gedent zur bitter Gall/

Wie süß vnd lieblich es ist ist/
Verkert sich doch in kurzer frist.

E v

Es

Es heist vnd bleibt doch wahr allzeit/

Wie das Lied laut: kein lieb ohn leid.

Nam magis amor est felle,

Faecundissimus quam melle.

Ja solch Lieb ist ein Seelen gift/

Die ich der Teuffel hab gestift.

Vnd reis dazu an allen Orten/

Mie geberden / sehn / werck vnd worten.

Wenn man erst gibt lieblich anblick/

Sicht schon im Herzen der Lieb ein Stück.

Drauff folget bald ein freundlich grüssen/

Das Hand tasten / vnd Mündlein küssen.

Das steckt das Herz denn vollent an/

Das es ohn Flamme nicht bleiben kan.

Nam oscula formosorum,

Sunt morsus venenatorum.

Es hist vnd brennt ohn unterlaß/

Je mehr mans feucht / vnd machet naß:

Je sehrer nimpt es vberhand.

War kan auslöschten nicht den Brand/

Wiß man gar drüber felt zu bodem/

Vnd ihm verschwindet Geist vnd Odem.

Wie Sprach solchs bekennet frey/

Das ihm gewißlich also sey/

Daer spricht: Wer in der Brunst sticket/

Den hat ein brennend Feuer verlickt.

Welche

Welchs nicht auffhört zu brennen eh/
 Bis er drinn selbest mit vergeh.

Das ist ein Essen denn für mich/
 Vnd macht mich wacker vnd frölich/

Das ist ein Essen denn für mich/
 Vnd macht mich wacker vnd frölich/

Weil ich sie so betriegen kan/
 Vnd mir fast folgt jederman.

Denn wer gleubet ihund schier mehr/
 Das dawider zürn GOTT der HERR?

Gehts nicht/ wie jener Heyd auch sagt/
 Vnd manch Mensch offte darvber klagt?

Gehts nicht/ wie jener Heyd auch sagt/
 Vnd manch Mensch offte darvber klagt?

Quod licet, ingratum est, quod non licet,
 acrius vrit,

Quilibet idcirco veritas accersit & ama-
 bit.

Quod licet, ingratum est, quod non licet,
 acrius vrit,

Quilibet idcirco veritas accersit & ama-
 bit.

Wie hier an diesem Mann zu sehn/
 Da viel ander auch mit ihm gehn:

In diesem Hauffen sonderlich/
 Wolt ihund wol viel nennen ich/

Oder mit Fingern auff sie zeigen/
 Wenns nicht besser wer zuverschweigen.

Auff das sie können mehr verführen/
 Wie es für alln ihnn wil gebühren/

Das ich der Hellen Schlund kan fällen.
 Drum b fart fort/ thut nach meinem w illen.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Ich wil euch Brieff vnd Siegel geben/
 Ihr solt nicht han das ewig Leben.

Wie

Wie Paulus lengst gedreuet hat/
 Welchen gefellig ist das Bad/
 Han lust zu Ehrbruch vnd Bnzucht/
 Was ihun gezeime/das ist verflucht//
 Dazu han sie kein appetit.

Sie werens lieber loß vnd quit/
 Das sie was frisches möchten kriegen.

Weil sichs ja aber nicht wil fügen/
 Vnd ihun gar zu lang wird die zeit/

So suchen sie ergekligkeit/
 Mit andern/wie sie ihun vorkommen.

Das sol ihun bringen wenig frommen/
 Ich wils vergelten offenbar/

Es sol ihun kosten Haut vnd Haar/
 Als man erfahren sol in kurzen /

Wie ich es wil vnd kan bewurken.
 Ich wil warlich mit ihun nicht scherken/

Ehut ihr nur auff Augen vnd Herzen/
 So werd ihrs sehn/vnd recht befinden/

Was solches sein für schrecklich Sünden/
 Wie man drin anleufft vnd verdirbet/

Auch offte in seinen Sünden stirbet/
 Des man zuvor nicht hett gedacht:

Aber laß sehn/was dieser macht/
 Der mit der Hurn zu Winckel froch/

Ob sie auch sein verhanden noch.

Vnd

Vnd ob sie mein von nöten han/
 Das ich sie vnterrichten kan/
 So mangel vorfiel/denn weil ich/
 Ihr Herr bin/thue ichs ja billich.
 Sie raffen noch/sümmer pos velten/
 Es wird noch einmal müssen gelten.

ACTVS TERTII

Scena Prima.

Iohannes, Oræus, Facularius, Antoni-
 us, Lentzius, Citharista, Curæus, Cla-
 ra, Benigna, Hostius, Calbius, Par-
 meno, Sanga, Phrurus.

Iohannes.

Nun laß sehn/geht sein still daher/
 Vnd habe in acht ewr thun vnd wehr.
 Macht kein getümmel vnd geschrey/
 So mügen wir passieren frey.

Oræus.

Wer vorgeht/vnd die Sackel treget/
 Der schaw/das er vns leuchte rechte/
 Das wir sehn können/wie wir gehn.

Facularius.

Wenn man nicht sein kan vmb sich sehn/
 Vnd gwiß treten/so spiele sichs vbel.

Anto?

nd

Antonius.

Ich frew mich fürwar meiner Stiefel/
 Das so ich schon tret in den dreck/
 Mich deswegen nicht flug erschreck/
 Als wenn ich nur geschühet wer/
 Vnd müst die Strämpff besudeln sehr.

Lentzius.

Ob ich schon keine Stiefeln habe/
 So bin ich doch ein frischer Knabe.
 Geh gleich zu vnd tret in die pfützen/
 Das sie mir Maul vnd Nas besprühen.

Citharista.

Das magst wol unterwegen lassen/
 Ddr ich würd dich beym Kopffe fassen/
 Vnd werffen gar in Sumpff hinein/
 Wenn du ja gern wolest sein vnrein/
 Das sag ich dir ohn allen spot.

Lentzius.

Es sol damit nicht haben noch.
 Ich sags aus kürzweil/schimpff vnd scherz/
 Du weist ja wol meinn sinn vnd Herz/
 Das ich nicht kan vertragen wol/
 Wenn man sich helt so wüst vnd tol.

Curzus.

Ehrlicher Bursche steht wol an/
 Wenn sie wollen gassatim gahn/

Das

Das es gescheh mit zucht fein still.

Orzus.

Das ist skund auch vnser will/
 Vnd sol hiemit sein abgered/
 Wer sich was anders vntersteht/
 Als vns Studenten wil gebühren/
 Der sol all gunst bey vns versteren/
 Dazu ein Bech zur straffe geben/
 Dabey wir haben ein gut leben.

Facularius.

Stat sententia, dabey bleibs.

Das ihr gesichert seid ewrs leibs/
 Nicht anstoss/ fallt odr schaden nempt/
 Vnd an den Thurn die Feuste klempt/
 Wil ich ewr aller Stener sein/
 Vnd mit dem Liecht euch vorgehn sein/
 Daher ich denn ist werd genand/
 Kerk treger/ denck es sey kein schand.

Antonius.

Ich bin ein Flöser vnd Querpfeiffer/
 Vnd also ein recht hölchen greiffer.
 Nach dem ich tast/ vnd Singern kan/
 Wird auch der Lerm gefangen an.

Lentzius.

Ein Beig vnd Siedelchen hab ich/
 Die nicht allein erfrewen mich :

Ein

Sondern auch ander gut Companen/
 Wenn sie fliehn lassen ihre Fahnen.
 Citharista.

Ich bin ein guter Citharist/
 Wenn das nicht wer/ vnd ihr es müßt/
 Ihr hett mich nicht gebeten her/
 Vnd auffgetragen diese Ehr/
 Das ich mit euch spazieren gienge.

Curæus.

Mein Laut daheim im Schapff wol hienge/
 Vnd ich leg gestreckt in dem Bett/
 Wenn ich nicht das gelernet hett/
 Welchs meistens ist begern die Leute/
 Wie man nemlich zu jeder zeit/
 Trawrige könne lustig machen:
 Vnd mich so schicken in die sachen/
 Das man mich hielte lieb vnd werth.

Iohannes.

Was hat denn GOTT nu mir beschert?
 Ich hab allhier kein Instrument/
 Drauff spielen könnten meine Hand.
 Ich mag dieweile Juncker sein/
 Vnd jauchzen in das Feld hinein.

Oræus.

Das kan ich für ein Meister auch/
 Ob wol nicht viel Wind hat mein Bauch
 Drumb

Drümb kan ich dir hier springen bey /
Das einer ja allein nicht sey.

Facularius.

So laß vns anfahn mit gemach /
Vnd folget mir fein sehnlich nach.

Ich wil euch führen so vmbher /
Das es vns fein solohn gefehr.

Sie gehen / vnd schlahn ein zeitlang / vnd jauchzen
bis wellen nach gelegenheit mit vnter.

Oræus.

Halte inn: Hier ist eins Mannes Haus /
Der fürn Studenten hat kein graus.

Er ist fürwar ihr aller Freund /

Welchs sonderlich daher erscheint /

Das er das best von ihnen red.

Mit ihnen freundlich auch vmbgeht /

Nimpt sie zur herberg offtmals auff.

So sie ihm bringen was zu kauff /

Schlegt ers nicht ab / vmb wenig Gelt

Gemeinlich er dasselb behelt.

Er hat ein schön vnd glatte Magd /

Die keinem leicht den Tank versagt.

Sein Weib ist auch noch jung vnd zart /

Die sol sich nicht verwegern hart /

Wenn ein Schnauphahn vnd Frisches Blut /

Was von ihr heischt / vnd sonst anmuet /

S

Das

Das sie ihnt nicht solt folgig sein /
 Wenn sie raum hab / vnd wer allein
 Dem Hause nun zu ehren hier /
 Wollen ein hoffrecht machen wir /
 Es kont einmal vns nütze sein /
 Wenn wir zu ihnen kehrtten ein.

Iohannes.

Das sey dem Herrn aus lieb geschehn.
 Wir müssen jsund ferner gehn.

Facularius

Hier wohnet der Bürgermeister recht /
 Dem ihr auch woleins schencken möcht.

Antonius

Ja warumb nicht? Er sol eins haben.

Lentzius.

Huyt lasset vns nun ferner traben:
 Wir müssen ander auch besuchen.

Citharista.

Negst hatten etlich Bett vnd Puchen
 Vorlassen / vnd warn auffgestanden /
 Damit man sie nicht konte pfanden /
 Splitter nackent vns zugehört /
 Vnd so wir nicht zurück gefert /
 Vnd vns begeben auch zur ruh /
 Das sie lenger gehöret zu /

Solts

Solts ihnn so han bekommen sollen /
Das wir nicht gern inn wünschen wollen.

Curæus.

Das bringt zu weg das Seitenspiel /
Wenn man nicht treffen kan das ziel.

Oræus.

Der Pfarherr vnd Rector zugleich.
Wohnen hier beyfam / vnd sind reich /
Den müssen wir auch eins hoffieren /
Vnd es mit vnser Stimme zieren /
Das sie deste besser können hören
Weil sie vns auch was guts verehren.

Iohannes.

Auff dismal gnug an dieser stet /
Wir möchten komen sonst zu spet
Zur Junffer Haus / für Liebchens thür /
Ob jemand komen wolt herfür /
Vnd vns einlassen / mit Geschencken
Wolten wirs einmal weder dencken.

Facularius.

Wir werden sehen / was geschicht /
Wenn brennen wolt so lang das Liecht.

Antonius.

Es brenn so lange / als es kan /
Wenns aus ist / wolln wir schlaffen gahn.

S ij

Lentzio

Lentzius.

Nu lasse vns hier sein stille sein /
Das sie es hören in gemein.

Citharista.

Das best wollen wir haben ist.

Curæus.

Die Jungfraw schon im Fenster ist.
Sie hats gehöret bald fürwar.

Oræus.

Es sein ihr mehr verhanden dar /
Das seh ich wol / wer es auch ist.

Iohannes.

Halte still ein wenig: Mir gelüst.
Ein Lied zu tichten vnd zu singen /
Dazu thut mich die Lieb ist zwingen.

Curæus.

Sing her / wir wollen hören zu /
Vnd mitler weil gern haben rhu.

Iohannes.

Mit lieb bin ich vmbfangen / herß allerlieb-
ste mein / nach dir thut mich verlangen / vnd
wenn es könt gesein / wolt ich dich gern erfreuen /
du thewrer werder Schatz / wenn du mich meinst
mit treuen / vnd gebst mir raum vnd plak.

Ich

Ich hab so viel studieret / das ich wol blei-
ben wil / wenn du nicht würdest verführet / vnd
triebst mit mir dein Spiel: Ich wolt zum Weib
dich nemen / meins Herken höchster Hort / dürfft
dich nicht meiner schemen / ich sags mit einem
Wort.

Mein Eltern sind von ehren / vnd gütern
lobens werth / die würden mirs nicht wehren /
weil ich dein hett begert: Vnd du mich auch er-
foren / für tausent andern wol / werst auch ehlich
geboren / vnd aller Tugend vol.

Was du nu bist gesinnet / mein Kotes
Mündelein / aus dem nichts anders rinnet / als
Wort die lieblich sein: Des wolstu dich erkleren /
mit herker freundligkeit / darnach wil ich mich
feren / verspreck ich mit ein Eyd.

Clara.

Hört Mutter / was braucht er für wort?

Benigna.

Nemen sie aus seines Herken pfort /
Vnd dürfft man ihnen geben glauben /
Solt dich seiner kein Mensch berauben.

S. iij

Clara.

Clara.

Ich weis es nicht Herr Mutter mein:

Benigna

Hör / wir wollen sie lassen ein /
 Und auff die Wort foddern sein Hand /
 Das er sein Trew vns sez zu pfand.

Clara.

Wir müsten den Vater auch auffwecken /
 Und ihm den Handel recht entdencken.

Der könd ihm denn vorhalten alls /
 Was ihn bedünckte / dieses falls
 Mus vnd ehrlich zum handel sein.

Schloß er denn auff seins Herren Schrein /
 Und sagte / wie er ihund sang /
 Und Morgen des gleichen ohn zwang:

Widerholte / so wüß man recht /
 Wie man hierin verfahren möcht.

Benigna.

Du redst fürwar recht von der sacht.
 Dem wollen wir auch sezen nach.

Sieh / das du mit freundlichen sinnen /
 Ihm vorher mögst red angewinnen.

Facularius.

Sie redn deucht mich von diesen dingen /
 Das sies gern noch einst hörten singen.

Iohan-

Johannes.

Wenn ich wüß bey dem Hülkern Steffen /
 Das wir Quatuor könten treffen /
 So wolten wir vns machen dran /
 Das sie wüß / ich wer auch ein Man /
 Der was verstünd / vnd nicht vmbsonst /
 Strebte vnd tracht nach ihrer gunst.

Antonius.

Das müste schad vnd schande sein /
 Wenn wir ein Saw hier legten ein.

Lehtzius.

Es leß sich solches leicht versehn.

Circharista.

Es wollens lassen erst hergehn
 Auff den Seiten vnd Instrumenten /
 Nach art vnd weise der Studenten /
 So in der Music geübt sein.
 Wenn wirs denn darin treffen fein /
 So hats kein not / acht ich dafür /
 Die Stimm wirds auch erreichen hier.

Curæus.

Damit gescheh nu dein beger /
 Gehes in Gottes Namen her.

Clara

Johannes / seid ihr anders drunter /
 Ihr habt mich geweckt vnd gmacht munter.

S iij

Das

Das mir der Schlauff vergangen all.
 So wol thut mir der Hall vnd Schall/
 Ewr Music beyd der Vocalis,
 Vnd auch der Instrumentalis.
 Wil sehn / wie ich den Sang vnd Klang /
 Vergelten kan widrumb mit danck.

Hostius.

Es sind Paetvrien auff der ban /
 Die dürffen auch gassaten gahn /
 Löfflen vnd vmb die Töchter bulen.
 Da sie gehn sollen in die Schulen /
 Verzeren sie vnnütz ihr Gelt /
 Vnd thun / was ihnen nur selbs gefele.
 Man solte ihnen nicht zu lassen /
 Des nachts zu jolen auff der Strassen:
 Sondern sie einmal so abkeren /
 Das sies nicht möchten mehr begehren.

Calbius.

Wir wollen sie jst flüchtig machen /
 Oder drauff schlagen / es sol krachen /
 Damit wir einst vns an jnn rechnen.
 Können wir jhr Spielwerck zubrechen /
 Sollen sies nicht ganz davon bringen.
 Wollen sie lehrn Spielen vnd singen /
 Vnd wie sie solln gassaten gehn /
 Mehr als zuuor jemals geschehn.

Jhr

Ihr Knechte nempt ewr Spiesse wahr /
Das es vns sey ohn alle fahr.

Hierauff jölen / bleken vnd schnarchen sie / vnd
haben in die Steine / etc.

Iohannes.

Was richten die für vn fug an ?

Wir wollen stehn für einen Man /

Vnd inn begegnen auff der fahrt.

Für sie vns nicht erschrecken hart /

Legt nur die Instrument bey seit /

Sie dienen nicht zu diesem Streit.

Orxus.

Was komen her die groben Lawren /

Oder was es sonst sein für Lawren /

Wir wollen sie also bestehen /

Sie sollen / wie der Teuffel sehn.

Glara.

Ach nicht herker Iohannes mein :

Das müß fürwar nicht also sein /

Ihr seid ein Jungling also klug /

Werdet inn weichen hier mit fug /

Das ist euch rhämlich nach zu sagen.

Benigna.

Ihr schagt sie / oder werd geschlagen /

So ist keins gut / man kriegt zu schaffen.

In heiler Haut ist ja gut schlaffen.

S v

Drumb

Ihr

Drümb kompt zu vns ins Haus herein /
 Vnd fert euch nicht an jenne Schwein.
 Iohannes.

Sol man die Buben nicht vertreiben?
 Clara.

Herzer Johan sol ich euch glauben /
 Was ihr gesungen habt vorhin /
 Das also sey ewr Herk vnd sinn /
 So werd ihr vns auch folgen gern /
 Vnd allesampt bey vns einfern.
 Denn das kan iht ein zeichen sein /
 Ob ihrs odr ich von Herken mein.
 Schlaget ihrs ab / vnd folget nit /
 Wies zu sein pflegt der Schwermer sit /
 So kan ich mercken wol dabey /
 Was sonst von euch zuhalten sey.

Iohannes.

Mein allerliebste Herchen mein /
 Ich wil euch gern gehorsam sein /
 Aus rechter liebe / trew vnd gunst.
 Hoff auch / es sol nicht sein vmbsonst.
 Ihr andern lieben Brüder mein /
 Last vns den Streit iht stellen ein /
 Vnd mit einander hier einferen:
 Hört vnd folgt mir iht ohn beschweren!

Jeh

Ich wils gern wider also machen.

Denn ich kan reden von den sachen /
Daran mir sonstenviel gelegen.

Last euch demnach dest eh bewegen
Mir zu willfaren / weil ihr wist /
Warumb mirs doch zu thunde ist.

Oræus.

Wir thun es gern / vnd warumb nicht ?

Was gehn vns an jenn Bösewicht ?

Sie mögen schnarchen / wie sie wollen /

Was seins als vnghöffelt Gefellen ?

Die nichts können als schwerin vnd pochen /

Werden gemeinlich drob erstochen /

Odr komen sonst in ein Bad /

Das sie gerewen mus der that.

Drumb gehn wir billich mit hinein /

Da wollen wir erst lustig sein.

Parmeno.

Wo sein die Schelmen blieben doch ?

Sein sie gekrochen schon zu loch ?

Ich meint / ich wolt sie funden haben /

Vnd ihnen recht die hörner schaben.

Sie sein doch noch nicht deponirt.

Sanga.

Der Teuffel hat sie weggeführt /

Const

Sonst wern sie so bald nicht entkomen.

Parmeno.

Man hat velleicht sie eingenomen /
Vnd heimlich vbr die halbe bracht /
Das sie da Hausen diese nacht.

Sanga.

Ach wüß ich / wo sie stecken möchten /
Ich wolt ein Perlament anrichten /
Sie semplich solt angehn der graus /
Vnd wissen weder ein noch aus.
Ahr horcht / wer kömpt daher mit macht:
Vos leiden / es ist die Schildwacht.

Was wollen wir nun wenden für /
Das wir hier pochen für der thür?
Hostius.

Last mich reden / schweigt ihr nur still /
Ich wol mit inen handeln wil /
Das sie vns sollen lassen gehn /
Wie oftmals vorher ist geschehn.

Phrurus.

Gebt euch gefangen allzumal.
Was habt vnd richt ihr an für pral /
Hier auff der Gassen bey der Nacht?
Hawt in die Steine / das es kracht /
Ruffet vnd schreyt / als wert ihr toll?
Hettet ihr euch gefossen vol /

Sols

Solt ihr heimgehn / euch schlaffen legen /
 Vnd nicht ein solch vnlust erregen.

Hostius.

Es warn Schüler an diesem ort /
 Die gaben vns sehr vnnütz Wort /
 Die musten wir zu rücke treiben /
 Wolten wir anders für sie bleiben.
 Sie schrien vnd schnarchten auch dermassen /
 Das wirs nicht könten vnterlassen.
 Wir mustn vns stellen sie zu schlagen /
 Das wir sie also möchten jagen.
 Sonst weren sie gewichen nicht /
 Vnd hetten noch was angericht.

Phrurus.

Ja schiebt es auff die Schüler nu /
 Vnd sagt / sie han euch bracht dazu /
 Da wir es doch wol anders wissen.
 Sie haben sich der still beflissen /
 Des können wir inn zeugnis geben.
 Drumb könt ihr hiemit nichts erheben /
 Weils Lügen sein alls was ihr saget.
 Geht nur mit vns / bis das es Taget.
 Denn wird der König euch verhören /
 Vnd villeicht ander Moeres leren /
 Der ihr bisher seid vngewont /
 Das ewr verdienst euch werd verlohnt.

Denn

Denn heist es doch: Darnach man ringet /
 Solchs ein jedern auch gern gelinget /
 Drümb nempt auff /dismal so vor lieb.

Calbius.

Ich bin ja weder Schelm noch Dieb.
 Drümb solt ihr fahren mit gemach //
 Vnd nicht so schleunig suchen rach.

Phrurus.

Geht mit wilen / sag ich euch rund /
 Wolt ihr nicht sein geschlagen wund.

A C T V S T E R T I I ,
 Scena Secunda.

Satan.

Ich bin ein Fürst der Finsternis /
 Vnd für mein Regiment gewis.
 Im Finstern mus ich allzeit Hausen /
 Kan auch darin am besten mausen.
 Im Finstern brauch ich meine stercke /
 Vnd gehn von staten meine wercke.
 Das mir versagt der helle Tag /
 Dasselb im Finstern ich vermag.
 Was mir verwand vnd zugethan /
 Solchs sich im finstern Sinden kan.

Vnd

Vnd ist mir gehorsam in allen /
 Welchs mir im Herzen thut gefallen.
 Es hasse das Liecht vnd die warheit /
 Vnd ist zu dienen mir bereit.
 Weil ich voraus das Finster liebe /
 Wie ander Mörder / Schelm vnd Diebe. 22
 Darumb sie auch nicht besser sein / 22
 Ob sie es schon vertuschen sein / 22
 Vnd wollen ehrbar sein geacht.
 Ein jeder nur nach vnrecht tracht /
 Des soler ehr vnd freude han /
 Vnd dafür sitzen oben an /
 Im Heilschen Sewr / | Ein jederman /
 Da Lachen thewr / | Der mit mir wil /
 Heuten vollauff / | Ohn mas vnd ziel /
 Im guten Kauff. | Geniessen des.
 Kom nur heran. | Vnd nicht verges.
 Das er im Finstern sich gebrauch /
 Ich wil sein nicht vergessen auch:
 Sondern ihn holen in mein Negst
 Da stanc / Pech / Rauch / Sewr ist das best.
 Ist wil ich hin / vnd fleissig schauen /
 Das ich anricht schrecken vnd grawen
 Hin vnd wider in der Leut Herzen /
 Das sie vergehn für angst vnd schmerken /
 Vnd

Und ganz verzagen an ihrem heil /
 Damit mir werden viel zu theil /
 Und ich die Helle füllen möge.
 Wenn ich im Lauff ihund auch kriege /
 Der mus mit fore / last sehn wolan /
 Wie viel ich wol erhaschen kan.

ACTVS QVARTI,
 Scena Prima.

Ananias , Eubulus.

Ananias.

Ich meins also ohn allen scherz /
 Gleich wie ichs sag / ist mirs vmb's Herz.

Eubulus.

Ach wer kans besser han denn ihr ?

Ananias.

Fürwar den Namen haben wir /
 Die That aber ist offte ganz fern.
 Wißt ihr das nicht ? Ich wils euch lern /
 Wenn ihr mir wolt mit guter rhu /
 Ein wort odr etlich hören zu.

Eubulus.

Ich hör es gern / sagt ihr nur an.

Ananias.

Es ist mit vns meist so gethan:

Weil

Weil kein verachter Stand nicht ist /
 Als der / so in den Büchern list /
 Vnd leret ander Leut recht leben /
 Vnd sich alleine Gott ergeben /
 Damit sie selig mögen sterben /
 Vnd Gottes gnad vnd huld erwerben :
 Vnd man solches nicht vertregt /
 Ein jeder wil zum Teuffel schlecht /
 Vnd sich keins bessern weisen lassen /
 Als pflegt man solche Leut zu hassen /
 Auff's euserst / auch dazu zu schmehen.
 Man sol alls lassen gehn vnd stehen /
 Wie es ist / vnd wie man es treibet :
 Das kömpt daher / weil man nicht gläubet /
 Das Gott der HErr befohlen hat /
 Nach seinem thewren weisen rhat /
 Das mans die Leute lehren sol /
 Wie man für Gott leb recht vnd wol.
 Weil darauff sehn die Prediger nu /
 Komen sie drob in solch vnruh /
 Das nicht gnug ist dauon zusagen.
 Ein jeder wil sie Narrn vnd plagen /
 Vnd an ihnen zu Ritter werden
 Mit Worten / wercken vnd geberden.
 Denn es nicht gnug ist / das der Teuffel.
 Sie fürt in ansechtung vnd zweiffel /

G

Wie

Mit aller Last sie engst vnd drücket /
 Zu inn aus allen Gassen kucket /
 Ob er zu Fall sie bringen möge /
 Vnd wider sie im kampff obliege.
 Tügt ihnen zu solch vngemach /
 Das sie oft schreien weh vnd ach :
 Sondern er bringt auch auff die ban
 Ein hauffen Leut / die auff sie schlan /
 Das sie sich nicht gnug können wehren.
 Denn thuts nicht die Erfahrung lehren /
 Das nicht allein Gottlose Leut /
 Ihnen zusehen dieser zeit /
 Vom Teuffel dazu ausgesand ?
 Sondern das es auch thun zuhand /
 Sein eigen Freunde vnd verwanten /
 Sein Schweger / Bettern vnd bekanten /
 Von seinem Fleisch geborne Kind /
 Neben dem ganzen Hausgesind.
 Sein Weib / Gemahl vnd Schlaffgesell
 Thut ihm voraus viel vngesell :
 Auch der / so in der Kirch auffwart /
 Helt sich auch zu sein widerpart.
 Sein Zuhörer vnd Kirchen Kinder
 Sind wie ein hauffen wüste Kinder /
 Die ihn zermartern vnd zerstoßen.
 Die Oberkeit ist vnuerdroßen

Sie

Sie zu rechtfertigen in allen.

Alles was ihnen gefallen /

Wenn sie dahin gerichtet sein /

Das sie ihm geben einen schein.

Trotz dem Pfaffen / das er nu sol /

Wenn er auch würd noch einst so tol /

Bei ehren bleiben / vnd recht behalten /

Sein müst all Tausent Teuffel walten.

Ist das nu nicht ein Herkeleid?

Wem ist dergleichen wol bereit?

Ein jeder Christ vnd Stand auff Erden

Hat sein plag / vnlust vnd beschwerden:

Aber keiner ist so belegt /

Das er solch Last / wie dieser / tregt.

Er hat auch nicht so viel gewirr /

Drümb möchts wol einen machen jrr /

Das er nicht wüß / was er solt Essen /

Das er dergleichen künft vergessen:

Oder ob sonst ein Stand zurwelen /

Drin man nicht möcht dergleichen zelen /

Ja so viel / als wol hier geschicht /

Weil man gar ohn Creuz sein kan nicht.

Eubulus.

Das ist wahr / das Creuz ist gemein /

Wie denn ein jeder find das sein.

G ij

Aber

Sie

Aber wer kan nu leugnen auch /
Das nicht sein solt ein solcher brauch /
Da ein jeder von seinem saget /
Das es vor andern aln ausraget?

Ananias.

Da lieget aber nichts an.

Man seh / wie mans beweisen kan:
Wist ihr nicht / wie man pflegt zusagen /
Arm Leut auch arme Creuze tragen?
Das ist in diesem Fall auch wahr.

Wenn man vnter Arm versteht die Schar /
Die da im nidern Stande leben /
Sind den Privat hendeln ergeben.

Derselben Creuz ist nicht so gros /
Haben auch nicht so viel anstos /
Als vnser einer haben mag.

Welchs mehr denn zu klar ligt an tag:
Wie wir zuvor kürzlich bericht.

Wenn man die Oberkeit ansicht /
Vnd denckt / was sie auff sich gefasst /
So ist fürwar ein grosse Last /
Ein schwere vnd vntreglich Bürde /
Die manchen nider drucken würde /

Wenn es mit ihm nicht so bewand /
Das er das Schwerd hett in der Hand /

Da

Darauß er sich gleich stücken kan /
 Das ihn mus fürchten jederman /
 Vnd billichen schew ob ihn haben /
 Damit er sich kan wider laben /
 Wenn ihn die Last schier nider trecke.
 Bey vns das wesen zu viel hecke /
 Vnd ist außser Gott vnd seim Wort /
 Kein Trost zu finden / jeder ore
 Bringt vnfal / widerwertigkeit /
 Verfolgung / angst / not / Tod vnd Streit
 Schabernacken / verleumbdung / liegen /
 Armut / misgunst / spot / hohn vnd triegen.
 Ach man kan nicht erzehlen alls /
 Was vns drückt / vnd ligt auff dem Hals.
 Wir sind ein spot der ganken Welt /
 Weil wir nicht thun / was ihr gefehlt.

Eubulus.

Es ist ja leider dahin komen /
 Das zucht vnd ehr hat abgenomen /
 Wie man erfahrt an allen enden.
 Man kan sich nirgent fern vnd wenden /
 Man höret klag vnd wider will /
 Der Teuffel ist allzeit im Spiel /
 Verdirbet / was ist nütz vnd gut.
 Das Böß reißt ein / gleich wie ein glut /

G iij

Vnd

Vnd wirds zulezt noch vberschwemmen /
Wo man ihm nicht bey zeit wird hemmen.

Ananias.

Ja wo sind die? Sie sind dahin.
Was jetzt nicht bringt gut vnd gewin /
Na der Welt art / das acht man nit /
Man thet ihm zu lieb nicht einn trit /
Aus dem Haus nur vber die Schwel.
Man wil strack's sein des bösn Gesell /
Es kom hernach / vnd folg darauff
Was nur wöll / es ist der Welt lauff /
Sprechen sie / damit sols sein schicht /
Vnd schewen nicht das jüngst Gericht.
Da sie einmal das werden sehn /
Was hier noch niemals ist geschehn /
Vnd werden schreien ach vnd weh /
Ach Gott / das ich ist nicht vergeh.

Eubulus.

Es sind auch ja noch gute Leut /
Den solch ding nicht gefelt ein meit.

Ananias.

Es sind ihr ja / aber sehr wenig /
Denn die meisten sein vnterthenig.
Der Welt / als der geschminckten Braut /
Welcher sie semplich sich vertrawt /

Vnd

Und derer sie geniessen wollen /
 Wenn sie schon sein verdampft zur Hellen.
 Eubulus.

Sie werden sehn / was sie gethan /
 Wenn man nicht widerkeren kan /
 Und Rewel sich mit hauffen find.
 Ananias.

Ich denck ofte / vnd werd so gesind /
 Weil man mit seinem trewen fleis /
 Nichts schafft auff keinerley weis
 Im Predigampft / wie ich erfahr /
 Das mans lies haben ein gut jahr /
 Vnd zöge auch sein Hand zurück /
 Das sie besiel alls vngelück /
 Vnd plumpten in die Hell hinein /
 Weil sie nicht wolten folgig sein /
 Das ich dem auch nach komen wolt.

Eubulus.

Ach nein / ewr Ampt ihr warten solt /
 Vnd thun dasselb mit allen trewen /
 Folgen sie nicht / es wird sie rewen /
 Ihr müisset sonst auch leiden pein /
 Weils euch Gott hat gebunden ein /
 Vnd hart befohlen / wie ihr wist /
 Als man im Ezechiel list.

Ananias.

G IIIj

Das

Das ist wahr / ich thers auch gern /
 Wie es gefehlt Gott meinem Herrn /
 Nach meiner einfalt stets fürwar.
 Aber weils steckt so voll gefahr /
 Verachtung / spot vnd widerwillen /
 Empfind ich als ein Mensch auch grillen.
 Hett dazu gern von Menschen Trost.
 Nun find ich sie also verbost /
 Das ich mich nicht hab zuuerschn /
 Das sie auff meiner seiten stehn /
 Vnd mir was gutes ginnen möchten.
 Ihr art vnd tück sie stracks verfechten /
 Vnd wollen gar nicht vnrecht haben /
 Schwüren wol / das weis wern die Raben /
 Ein böser Volck ich nie hab kent /
 Das mehr verkehrt wer vnd verblent /
 Als diese grobe Dawren hier.
 Denn ob ihr wol sein einer Bier /
 Die was verstands vnd ansehen haben. 32
 Steckt doch der Schalek in sie begraben. 33
 Sie sein nicht / wie man sie ansicht / 33
 Vergessen aller ehr vnd pflichte /
 Vnd rhümen sich der Büberen /
 Wie grob sie ist vnd mancherley.
 Vnd sekens auff ein Ebeneur
 Wenn man ihnn sagt vom Hellschen Sewr.
 Als

Als wer dahinden nichts mit all /
 Man esse sie in diesem Fall /
 Doch heimlich vnd fein verschlagen /
 Wolln nicht / das man dauon sol sagen.
 Die Andern / so noch was from sind /
 Werden bedröwet wie ein Kind /
 Wo sies mit ihm nicht halten wollen /
 Kein gute stund sie haben sollen.
 Ob sie schon solchs nicht solten achten /
 Sondern viel mehr ihr Heil betrachten /
 Vnd recht thun / der Warheit berliegen /
 Sich an Gottes huld lassen benügen :
 So vergessen sies vbern hauffen /
 Vnd wollen stracks mit ihnen lauffen /
 Reuffen / sauffen / rauffen in gemein /
 Solts Gott dem Herrn zehnamal leid sein.
 Mein Tag / mag ich mit warheit sehen /
 Hab ich solch loß Leut nicht gesehen.
 Man find allwegn zerbrochne Töpffe /
 Vnd hat verworrne falche Köpffe :
 Abt dieser gleichen acht ich nicht /
 Die solcher thaten wern bezicht /
 Könten auch überwiesen werden /
 Wie viel ihr ist hier sein auff Erden.

Eubulus.

G v

Habet

93
Habt ihr denn kein Oberherrn /
Die ihn den frevel könten wehrn /
Vnd sie zwingen sich recht zuhalten ?

Ananias.

Wenn sie wolten ihr Ampt verwalten /
So geschah es wol: Nun aber wil
Man sich hierin nicht mühen viel.
Sondern man sucht nur gute Tage /
Wer recht begert / vnd bringet klage
Der ist nicht angenehm / vnd mus
Sich fügen lassen mit verdrus /
Man weiße ihn ab / vnd dremt ihm hart /
Woer klage vbers widerpart /
So werd man ihm einn Poffen reißen:
Vnd solten ihn alle Teuffel bescheißen.
Sonderlich thut man solchs den Pfaffen /
Den denckte man gar nicht recht zuschaffen /
Sie müssen viel mehr vnrecht han.
Vnd wirfft ihn für / das jederman
Sich drob beschwert / das sie zu zeiten
Nach Gottes Wort das Geseze beuten /
Vnd wollen alles reformiren
So wol wissen sie vnser Ampt zu zieren.
Wir müssen ihn stets sein zu scharff.
Summa man nicht gedencken darff /

Das

Das sie auff vnser seiten stünden
 Viel eh vnd meh sich vnterwünden /
 Einn jedern wider vns zu Hegen /
 An ehr / gut / leben zuuerlegen.
 Oder wol gar in Thurm zuwerffen /
 Vnd alle ding also zu seherffen /
 Das man solch vhrtheil möchte fellen /
 Vnd ihn vns zustraffen frey stellen.
 Hilff Gott / da solt man wunder sehn /
 Wie man mit vns denn würd umbgehn.
 Kein vbelthetr / den man bringt vmb /
 Handelt vnd tractirt man so schlim /
 Als man mit vns wol solt gebaren /
 Wie es für vns ihr viel erfahren.
 Eubulus.

Das wer zuviel / zu grob vnd schwer.
 Wo solt ihn solches komen her ?
 Sie sein ja Christen ißger zeit /
 Auch mehrentheils Geistliche Leut. /
 So von den Kirchen gütern leben.
 Ananias.

Das finds / die sich also erheben.
 Sie sind dem Papsi in allem gleich /
 Der rhümt sich auch zweierley Reich. /
 Also folgen ihm diese nach /
 Damit sie dess bas brauchen rach /

Geben

Geben sie sich für Christen aus.
 Eines aber eben wie ein Laus /
 So sich in grund verschancket hat.
 Weil sie aber im höchsten grad
 Vor dieser Welt gehn / stehn vnd sitzen /
 Müssen die Armen Pfaffen schwitzen.
 Die Geistlichen zu Christi zeiten /
 Solten auff dieses Volck wol deuten /
 Die wolten auch gar leiden nicht /
 Der Apostel Lehr vnd bericht:
 Sondern verfolgten sie mit grim /
 Hatten im Rath die ersten Stimm /
 Die must durchdringen / bis zu lezt
 Sie ihr Schar an ihm ausgewekt /
 Vnd sich gerochen solcher massen /
 Das sie ihr leben drüber lassen.
 Wie es ihm aber dort wird gehn
 Am Jüngsten Tag / das wird man sehn /
 Man wirds erfahren in der that /
 Das bey Gott aus sey alle gnad.
 Weil sie nicht allein wissenelich
 Gesündget / sondern vnbusfertig
 Bis an ihr End auch blieben sein /
 Darauff denn folgt die ewig pein.

Eubulus.

Wenn

Wenn dem so ist / wie ihr ist saget /

So seid ihr warlich wol geplaget.

Denn wenn die Oberkeit nicht wil

Euch schutz halten / so ist's zu viel /

Und han gewonnen ander Leut /

Die euch vernichten diese zeit.

Und ist demnach kein wunder nicht /

Das euch das Herz im Leib bricht /

Und flaget vber solche not.

Ananias.

Man möcht dafür sein lieber Tod /

Wie ich mirs oft gewünschet hab /

Wenn Gott mich nur gefodderet ab.

Eubulus.

Ihr müßt euch halten lieber Herr /

Dieweil die zeiten sein so schwer /

Zu den / so ewres Standes sein /

Euch vnternander trösten sein /

Das ihr aus halt in ewrm leid /

Bis einmal folgt die ewig frewd.

Ananias.

Wo find man aber diese Herrn /

Die also leben / wie sie lehren /

Und der bösen Welt widersprechen ?

Liegt man nicht lieber in den Bechen /

Und

Vnd ist ein guter Bruder mit /
 Das sie behalten gunst vnd fried?
 Aeh leider / es ist dahin komen /
 Das sie auch fast auff sich genomen /
 Stille zuschweigen allesampt /
 Wenn mans noch macht so vnuerschampt.
 Sie wollen lehren / vnd nicht straffen /
 Denn solchs gebür allein den Pfaffen.
 Lassen auff solche weiß einnisten
 All Laster vnd Schand bey den Christen.
 Krawen die Ohren / melcken den Schwanz /
 Drümb sein sie hindn vnd vorn am Lang.
 Man hat sie lieb / vnd ehrt sie hoch.
 Was sein sie aber denn ein Floch?
 Die hin vnd wider freucht vnd leufft /
 Zu lest man sie doch so zerstreiff /
 Das sie mus ganz vnd gar herbücken /
 Man thut sie doch endlich zerdrücken.
 So gehts diesen Spakmausern auch /
 Vnd wird wol bleiben so im brauch.
 Welchs ob sie es wol glauben nicht /
 So fülen sies doch / wenns geschicht.
 Was solten diese trösten dann /
 Vnd mit vns stehn für einen Man /
 Weil sie abwärts gewichen sein /
 Vnd wolln mit vns nicht stimmen ein?

Sie

Sie sind die Rott / vnd falschen Brüder /
Die vns vnd Christo sein zuwider.

Wie ich erfahren diese zeit /

Da ich gewesen bey dem Streit /

Den Christus fürt wider den Feind.

Denn die meisten nicht richtig seind /

Vnd haltens mit dem gegenpart /

Seind heymisch Mörder gar von art.

Eubulus.

Solten denn nicht in diesen Landen /

Mehr rechte Christen sein verhanden ?

Ananias.

Man sind ihr aller wegen noch /

Sehr wenig aber sind ihr doch /

Ein jeder Stand derselben hat.

Wer sie aber sind in der that /

Das weis Gott der HErr allein.

Vns die meisten verborgen sein /

Drumb wil er auch / das wir nicht sollen /

Über jemand das vhrtheil sellen /

Eher solchs selbs macht offenbar.

Doch ist es guter massen klar /

Aus ihrem leben als den fruchten /

Des Glaubens : Denn sie einen tichten /

Vnd rhümen sich gewaltig sein /

Die sind im Glauben gar nicht rein /

Werden

Werden auch damit nicht bestehn /
 Wenn Gottes Gerichte wird angehn /
 Wie der Ausgang klar wird bezeugen /
 Wo sie bey zeit ihm nicht verbeugen
 Mit wahrer Bus / denn sonst kein mittel
 Sie sichern wird fürs Hellschen Büttel.

Eubulus.

Ich hab eur not vnd klag gehört /
 Welchs mich nicht wenig denn beschwert /
 Das ihr als mein sehr guter freund /
 Der es mit allen trewen meint /
 In solch vngelegenheit steckt /
 Vnd das man teglich mehr erweckt.
 Das man euch Schimpff vnd Schaden thu /
 Setzt euch an allen ecken zu /
 Das man nicht gleubt / das sie abstehn /
 Sie sehn euch denn zu bodem gehn /
 Mit spot vnd hohn nach ihrem willen.
 Vnd man dasselbe nicht kan stillen /
 Noch einigs weg es abstellen /
 Weil gar verstockt sind die Gesellen:
 Vnd hierin meines raths begert /
 So sag ich / seid nur vnuerfehrt.
 Wartet das eur hernach wie vor /
 Ob sie euch schon weisen das Thor /

Vnd

Vnd von dem dienste gar entsehen/
 Euch mit Hunden zum Dorff außhehen/
 Wie man euch vnlängst hat gedrawt/
 Vnd es der Schuls sagt vber laut.
 Gott wird ewer wol han in acht/
 Besser als ihr selbs nicht gedacht.
 Dem stelt nur heim die ganze sack/
 Weil ihm allein gebürt die Rach.
 Er wird sie wol wissen zu finden/
 Wo sie nicht gar in ihren Sünden/
 Verderben müssen vberall/
 Das Vieh außheben mit dem Stall. 29
 Gebet ihr euch zu frieden nur/ 27
 Die Welt die ist vnd bleibt ein Hur/ 29
 Vnd buit den Teuffel/verlest Gott.
 Drumb wird sie einmahl leiden noth/
 Vnd fressen Hellisch Fewr daneben/
 Wenn wir in Ehm vnd Frewden leben/
 Bey Gott in alle Ewigkeit.
 Da es hier ist ein kleine zeit/
 Die man mit Gott wol kan ertragen. 29
 Man darff im Creuz nit flugs verzagen/ 29
 Vnd solch ding nemen vor die Hand/ 27
 Die nichts hter können sein bewand. 29
 Aber kompt mit mir her ins Haus/
 Da wollen wir ferner reden draus
 H Hier

181

Hier wil es sich nicht leiden mehr/
All ding hat auch sein zeit vnd ehr.

ACTVS QVARTI,
Scena Secunda.

Mœchus, Sathan.

Mœchus.

Für angst mein Herz wil brechen schier/
So oft ich kom für diese Thür/
Dieselb anschaw vnd betrachte/
Wie sie mir so manniche Nacht/
Geöffnet/wenn ich nur dran grieff
Denn mein Buel im Hembd herin lieff/
Vnd ließ mich ein: Ach Herzeleid/
Wo ist nu blieben solche freud?

Mein Schas ist tod/

O grosse noth.

Wider mein hoffen/

Hat mich betroffen/

Des Unglücks viel/

Zu diesem ziel.

Seh vnd spür ich ist Gottes Rach/
Die mir auff dem fuß folget nach.

Jch hab sie erst dazu bered/
Das sie nach meinem willen ihet/

Wo sol ich hin?

Verjrrt ich bin.

Weiß keinen rath/
Weil sie mich hat

Verlassen gar.

Verlassen gar.

Ganz offenbar.

Aus

Aus grosser brennender Lieb vnd Lust/
 Davon ich viel zu reden wußt.
 Ich lockte sie mit Worten glot /
 Wie tieffen seuffzen ich sie hat /
 Das sie sich mir doch wolt ergeben /
 Vnd stets nach meinem Willen leben.
 Geschenck vnd Gab ließ ich nicht seyn.
 Ich kond mich gang vnd gar nicht stören /
 Ich moß mit ihr den Kampff bestehen /
 Nach dem es war ein mal versohn /
 War gar kein ablassen verhanden:
 Wir hetten davon nicht abgestanden /
 Solts vns auch han gekost das Leben.
 Drum wenns vns lüß vnd war vns eben /
 So funten wir komen zusammen /
 Wir wußten die zeit wol zu rahmen.

Sie kam zu mir /
 Vnd ich zu ihr /
 An ort vnd ende /
 Still vnd behende /
 Wo einer wolte /
 Das es gschen solte.
 Weil mans nicht merck
 Würdn wir gesterck
 In vnserm thun.
 Wie steht es nun?
 Es ist verkehrt /
 Mein Hertz verkehrt.
 Ach weh vnd sch

Das vngemach /
 So ich drob leide /
 Siweil wir beide /
 Gescheiden sein /
 Bringt mir ein peyn /
 Vnd stoß zum Herten /
 Das ich mit schmerzen
 Mus sterben auch /
 Nach alterm brauch /
 Weil sie ist hin /
 Ich nichtes bin.
 Beger auch fort /
 Was darffs viel wort.

S II

In II

In ihrer Kranckheit / sagte man /
 Als sie ikund solt fahrn davan /
 Hab sie immer geruffen mir :
 Ach das ich nicht da gewesen bey ihr /
 Vnd hett gehört / | Hat keinen grund :
 Was sie begert. | Drumb wil ich sterben /
 Mein Leid solt sein / | Mit ihr verderben.
 Ist gering vnd klein / | Da hilfft nichts für /
 Da es ikund / | Gleich für der Thür /
 Daraus sie offtmahls gangen ist /
 Wenn ich sie gesehn / vnd gegrüßt /
 Vnd mir gefolget willigtlich /
 Meint wegen viel genieten sich.
 Ich wils vergelten der gestalt /
 Das ich nichts von meinem leben halt :
 Sondern wil dasselb hier auff geben /
 Vnd nicht ein stunde lenger leben.
 Das Werk ist fertig vnd ergenzt /
 Vnd ich bin geschwenkt vnd gekrenkt /
 Muß nu zu meinem Buleu fort.
 Margret / Margret thut auff die pfort /
 Ich kom / vnd wil ist bey euch sein /
 Hant thut flugs auff / vnd last mich ein.
 Der Nagel wolt nicht halten fest /
 Sonst wer ich schon bey ihr gewest.

Es

Es muß der Ring das beste thun.

Ich denck / der sol mich halten nun:
Margret / Margret / ich ruffe wider.

In dem er mehr sagen wil / treckt der Teuffel die
Schleuffe zu / drückt in nider / vnd helt seine Hende / das
er sie nicht auffheben / vnd sich lösen kan / sprechend :

Mein Sohn knie du nur sanfft nider /
Ich wil dir helfen wol davon /
Weil dus ja nicht wilt anders han :
Das muß nicht sein / hieher die Hende /
Die Nase auch herommer wende /
Vnd schneuze dich fein hinder werts /
Dein Vubl ist da / sights vnd begerts.
Ich nem die Seel / vnd fähr sie hin /
Die ist jzt mein lohn vnd gewinn.
Den Leib wil ich nachholen bald /
Weil ich vber ihm hab gewalt.
Doch weil ichs thun kan in ein gange /
Was sol ich denn verziehn noch lange ?
Kom her / kom her / du alter Beck /
Du must mit mir einn andern weg.
Es wird nu nicht mehr Vulens gelten /
Du magst beten / fluchn oder schelten /
Es hilfft nu nichts / da bist verdampft /
Wie auch die jengen allesampt /

So dir folgen in solchem leben.
 Sie sind mir all zu eigen geben.
 Drum hol ich sie / eh sie zu sehn /
 Wo sie bey zeit nicht abestehn /
 Und suchen gnad bey GOTT dem HERRN.
 Doch darff ich sie dasselb nicht lern /
 Sie hörens sonsten offte vnd gnug.
 Drum wenn sie wern wichtig vnd klug /
 So folgten sie wol in der zeit /
 Eh sie hernach ewig gerewt.
 Ihr kom / haet auff / wir müssen fort /
 Margreta steht schon aus der pfort /
 Und wil dich sein willkommen heissen /
 Das Maul vol braten oppfel schelssen /
 Das darff denn schmecken / ha ha ha he /
 Nach der Welt liebe folgt solch weh ?

ACTVS QVINTI,
 Scena Prima.

Probus.

Ich kom ist wider auff dem plan /
 Mein vnglück euch zu zeigen an /
 Mein straff / noth / angst vnd herkeleid /
 Das mich betroffen sint der zeit /

Da ich

Da ich mich hier hab hören lassen /
 Vnd mich beklagt über die maßen.
 Über mein Weib, das mich zusetzt /
 Mit Worten vnd Wercken sehr verlegt /
 Das ich dadurch bewogen ward /
 Gegen jr zu sein gleich so hart /
 Vnd mich an jr zu rechnen recht /
 Damit ich sie bezahlen möcht.
 Sonderlich war ich ganz gefinde /
 Weil ich mit ihr doch hatte kein Kinde /
 Das ich wolt hin vnd wider schauen /
 Seh'n / wo ich kein zu schönen Frauen /
 Oder zu jungen Weiben wo /
 Die meiner zukunfft würden fro.
 Denn ich gedacht kein Geldt zuspahren /
 Wie ich gethan in jungen Jahren.
 Es möcht geraten / wie es könnte /
 Meiner Heckel ichs gar nicht gönnte.
 In dem ich nu das hat beschloffen /
 Hör vnd erfahr ich seltsam Poffen.
 Mein Nachbar erzelt selbs die dinge /
 Wie er an einem Medlein htinge /
 Vnd heimlich Vulschafft mit jr triebe /
 Gatt geb / wo sein Gewissen bliebe.
 Er hats so wünderlich gemacht /
 Das ich von stund an schloß vnd dacht /

Es würd nicht nemen ein gut Ende/
 Ward derwegen auch raths behende/
 Ich wolt abstehn von mein vorsatz/
 Damit ich auch nicht kem zu platz/
 Vnd legte ein / schimpff hohn vnd spot/
 Ohn das ich beledigte **GOTT** /
 Vnd lockte also seinen Zorn /
 Wo ich nicht sein müst ganz verlorn.
 Was geschicht & ein klein geringe zeit /
 Enthielt ich mich der vnkeuscheit /
 Gleich wer ich ein verschmitter Reuke /
 Vnd trug / auff's best ich lönt / mein Creuke.
 Aber als ich sah vnd vernam /
 Das es mein Nachbarn wol bekam /
 Vnd mein Weib blieb gleich wie zuvor /
 Meint ich / ich wer ein grosser Thor /
 Wo ich ferner hielt glauben /
 Vnd thet mich meiner frewd berauben.
 Drumb griff ich schleunig zu den sachen /
 Wo ich mich kond nur lustig machen /
 Da lief ichs nicht. Ich trieb es vtel /
 Was nur sein möcht / hat ich mein Spiel /
 Sie warn Arm / oder auch Reiche /
 Ich fischte wol in ihrem Teiche /
 Vnd hatte guten muth dabey.
 Gab nichts auff das gemein geschrey.

Lich

Ließ drauff gehn / was sich gebürte /

Als ich nu solch ein leben fürte /

Erfuhr ich leider mit beschwer /

Wie mein Nachbar umbkommen wer /

Za hett sich selbest bey der Nacht /

Erhenckt / vnd sehendlich umbgebracht /

Auff der Gassen recht vor dem Hauß /

Da sie erst war getragen aus /

Als sie fast vnversehns gestorben.

Sich so mit Leib vnd Seel verdorben /

Welchs mich denn grosse Sorg erweckte /

Als der in gleicher fahr auch sterckte.

Drauff folgt alsbald diß vngemach /

Wer auff der Gassen mich ansach /

Den meinte ich / er hett gewust /

Wie ich vbrauß trieb meine lust.

Welchs mich denn nicht wol behagt /

Vnd gieng also / wie Cato sagt:

Conscius ipse sibi, de se putat omnia dici. 33

Wenn ich auch hatte bey geschlafen / 33

Macht mich das weien viel zuschaffen. 33

Nacht / wenn sie nu wer schwanger worden /

Was würd man dir vnd deinen Orden /

Als denn nachsagen? solt man nicht /

Dir aberkennen für Gericht /

Das Leben / welchs doch sonst ist lieb /

33

Als

Als werft ein Mörder oder Dieb
 Das plagte mich recht schaffend dann/
 Und wenn ich wolt zu Bette gehn/
 Sang ich den vers mit grossen schmerzen/
 Ja nam/ vnd für in wol zuherken:
 Verreib den schweren Schloß Herr Christ/
 Das vns nicht schad des Feindes list/
 Das Fleisch in züchten A E Z N E sey/
 So sind wir mancher S O R G E N frey:
 Und dacht/ heu!stu in zucht gelebt/
 Dein Herz ist nicht in Sorgen schwebt.
 Zu dem well ich nu angebissen/
 Nagt mich nicht allein mein Gewissen/
 Und wolt mich stracks zur Hellen steiffen/
 Drum wärdn viel Pfeil in mich geschossen.
 Sondern kriegt auch den rechten lohn/
 Motten vnd Würm zur ehren kron/
 Wie Sprach am Nunzehnden mildt/
 Doctor Luther es dafür helt/
 Wie ich befunden hab das mein/
 Das es Weilers Kranckheiten sein/
 Als Lauff/ Frankosen vnd dergleichen.
 Welches auch einen jedern sol erweichen/
 Sieh nicht in solche Gräse zu mengen/
 Und sieh an lose Belg zu hengen.
 Die Fugleus ich zu erst vernam/
 Dazu denn baldt das ander kam/

Das mirs inwendig in der Haut/
 So fraß vnd gnage/das mir schier grawt/
 Denn ich nicht anders schliessen kond/
 Es müste sein der Wärmere Mund/
 Von welchen ich gesagt vorhin.
 Mich dünckt auch stets in meinem Sinn/
 Wie ich zu verdörren anfieng/
 Vnd die Schwindsucht mich schon anhieng/
 Die schier ein böß eickel geschwer/
 Plagt mich ein zeitlang auch fast sehr/
 Vnd ob ich bald fand guten rath/
 Das ferner nicht einriß der Schad/
 Sondern das ich kom ab der plage:
 So fürcht ich doch von Tag zu Tage/
 Das die Fransosen kommen möchten/
 Vnd mich von neuen so zurichten/
 Das ich mein gesundheit gar verlöre/
 Vnd büß ein Seel / Leib / Gut vnd Ehre
 Drum hiele ich mich ein wenig ein:
 Abr weils mich dünckt die größte pein/
 So kond es nicht lang han bestand.
 Sieng wider an/acht nicht der Schand/
 Vnd was mir sonst drauff würde stehn/
 Ich ließ es alle vor Ohren gehn/
 Wolt im auch nicht mehr dencken nach.
 In mitter weil hört was geschach:
Mein

Mein Weib vnd alter Schüssel Forb/
 So mich stets hielt fürn Beck vnd Norb/
 Das starb / vnd fuhr hin ihre Strassen /
 Da steng ich wider ein Herz zu fassen /
 Vnd dachte genslich ab zu lassen /
 Das Sündlich wesen gar zu hassen /
 Wenn ich nu griff zur neuen Ehe /
 Vnd nach lust gieng im grünen Klee.
 Denn ich wolt nemen ein jung Megdchen /
 An ihrer lieb allein mich sottgen /
 Vnd keiner andern mehr nach lauffen.
 Sie möchten die Drüs han vbern hauffen.
 Da ich nu meint mein Lust zu büffen /
 Sie freundlich zu herzn vnd zu küffen /
 Das es sole haben alle Sucht /
 War wir der Henger angeflucht /
 Vnd könnte nichts richten aus /
 Wost mit mein Armut ziehn zu Haus.
 Ach vorher dachte ich oft vnd viel /
 Wenn ich würd greiffen zu dem Spiel /
 Weil ich begierig darnach war /
 Ich würd aber kommen in fahr /
 Vnd wieder mein alt plage kriegen.
 Welch erwechst von vielen beytlegen /
 Vnd sonderlichen zu der zeit /
 Wenn man gereth auff frische weid.

Welche

Welche mich etlich mah! betroffen/
 Das ich nicht thet meins lebens hoffen.
 Denn ich kufet/war siech vnd math/
 Vnd must suchen bey dem Ersten rath/
 Bey ander Leuten auch dazu/
 Welch bald sahn/wo mich drückt der Schuh
 Was mein fehl vnd gebrechen war/
 Vnd sagten all einmütig dar/
 Das/wie sie der handel bedüncket/
 Hett ich für war mich sehr entfüncet/
 Vnd an der Frauen Hembd verböret/
 Das Lung vnd Leber wer verfehret/
 Vnd fast verfaule/ich müst vergehn/
 Wo ich nicht würd bey zeit versehn/
 Mit gutem vnd bequemen rath.
 Da hielt ich an, vnd fleißig bat/
 Sie wolten bey mir thun das best.
 Sie sagten zu / vnd hieltens fest.
 Dafür sag ich ihun ist noch danck.
 Hernach so offte ich dran ward krank/
 Lieff ich zu ihun/vnd klagt mein noth:
 Ich hett von newn gestippe ins Sod/
 Sie wolten sich mein nemen an/
 Ich wolt erstatten als ein Man.
 Wie ichs auch nicht dran mangeln lassen/
 Diemeil sie meiner nicht vergassen/

Sors

Sondern mir Hülff nach threm Vermögen/
 Ich heest sonst all die Poeten kriegen/
 Wo ich nicht gar gestorben wer.
 Für diß fürcht ich mich sehr/
 Als ich stund solt liegen bey/
 Denn ich war worden etwas schew/
 Vnd wuste meine Nütze wol/
 Das ich drauff war fast halber tol/
 Vnd könte mich dein zwingen nicht.
 Obs andern Menschen auch geschichte/
 Kan ich nicht wissen eigentlich/
 Nach mein verstande/düncket doch mich
 Das die Alten schier erger sein/
 Als die Jungen/wenn sie allein/
 Denn Nachdruck heuten vnd die krafft/
 Vnd nicht verdroetnet wer der Safft/
 Oder lengst ausgezapffte das Faß.
 Aber dafür mich leide was/
 Dafür hattis ganz vnd gar kein noth/
 Ich legte ein nicht gringen spot/
 Vnd that mir aus der massen weh/
 Das ich dißmahl so schal besteh.
 Ob ich schon endlich Leute fand/
 Die aufflösten den Knopff vnd band/
 Vnd mich ein zeitlang heuten frisch:
 Kond ich doch fangen keinen Fisch.

Drumb

Drum ward ich schier des wessens müde/
 Und ließ mein Treuchen guten Frieden/
 Welchs ihr doch nicht sehr wolgestiel.
 Drum fengt sie an ein neues Spiel/
 Helt fein mit andern Kennern zu/
 Und spiele mit mir der bunte Kuh.
 Hilf Gott/ das that mir weh im Hergen/
 Und brachte mir sehr grossen Schmerzen.
 Nam mich offte vor / ich wolt sie schlagen/
 Oder für alle Teuffel jagen/
 Dür es der Oberkeit entdecken/
 Das man sie möcht in Kercker stecken/
 Und nach verdienst die Bred in straffen/
 Auch die mit ihr gehabt zu schaffen/
 Aber ich besann mich bald wider/
 Und ließ den ynmuth sincken nider/
 Und dacht/es gescheh mir kaum recht/
 Wert ich auch wer aus dem Geschlecht/
 Und es nicht besser hett getrieben.
 Drum moß mich jzt solchs auch gelieben.
 Es wer nichts als ein Straffe G Dits/
 Und dient nicht/wenn man schon mit Pok/
 Und andern fluchen omb sich würffe/
 Als das er solche Straffe schürffe.
 Drum mag ich auch zu Frieden sein/
 Ausessen/was ich gebrockt ein.

Jch

Ich hatt zuvor offtmahls als gehort/
 Das man gebraucht ein solch Sprichwort/
 Wenn man auffborget kaff vnd sprew/
 So wers nicht selgam oder new/
 Das man wider in furker frist/
 Mit reinen Weisen zahlen müst.
 Hab aber ihm feinn glauben geben/
 Bis michs ihund gleich troffen eben.
 Ach wenn man gleubt/wie weh es there/
 Man würd wol thun / was ich ihm riehte.
 Ich bin Probus der fromm genand/
 Nicht/weil ich trieben viel der Schand/
 Vnd dessen möchte gerühmet sein:
 Sondern das ich das leben mein/
 Vergleichen solt mit meinem Namen/
 Weil sie doch beyd gehören zusammen.
 Nomen est omen solt sich finden/
 Vnd nicht das best bleiben dahinden.
 Da ich auch wol das mein gethan/
 Als ein Ehrlicher Biderman/
 Wenn ich nicht wer durch teglich plage/
 Dazu verreise/welchs ich beklage.
 Ich solts wol besser han gewust/
 Vnd nicht geachtet solche Lust:
 Sondern viel lieber mit gedult/
 Das Creuz gelitten vnverschuld.

So

So bin ich auch ein Menschen Kind/
 Welch man zum bösen geneigt find/
 Und können leicht auff dieser Erden/
 Zu aller Sünd geführet werden.
 Ob ich nu wol ein solch's gesteh/
 Und meine straff für Augen seh/
 Wil ich doch nach meins Namens hall/
 Die Christen warnen allzumahl/
 Für dieses Lasters lieblichkeit/
 Möcht es wol nennen greulichkeit.
 Und sage das bey meinem End/
 Gleuben sies nicht/es wird ihun leid/
 Ich hab's probirt vnd recht erfahren.
 O Du wöll dafür gnedigst bewaren/
 An Mutter Kind vnd ehrlich Leut/
 Das wil ich ihnen wünschen heut.
 Last euch hierin nicht sicher machen/
 Und meine warnung zuverlachen/
 Das etlich sein/die nicht dergleichen/
 Etwas fühlen von meinen streichen.
 Denn das sag ich zu dieser fart/
 Es wird ihnen bis dort gespare/
 Welchs unzehlig mahl erger ist.
 Drum ist es besser/solche frist/
 Hindan gesetzt vnd hier gelitten/
 Denn so ist noch für ihn zubitten/

J

Und

Und man hat Verzeihung zu hoffen/
 Weil uns hier steht der Himmel offen/
 Da er dort wird verriegelt sein/
 Das Niemand kommen kan hinein/
 Wenn er hier nicht ist ausgesöhnt/
 Und selbs vom Herrn dazu gekrönt/
 Wie Gottes Wort uns davon sagt/
 Wol dem/der fleißig darnach fragt.
 Ich muß beschließen meine Wort/
 Und raum geben ein andern dort.

ACTVS QVINTI,

Scena secunda.

Satan.

Was sol ich hinfort ferner thun
 Weil alle Leut mir folgen nun?
 Was ich wil han / das thun sie gern.
 Niemand mit ernst sich mehr wil wehren/
 Mit leichter müß sind sie bestrickt/
 In allen dingen es mir glückt/
 So weit es kund kommen ist/
 Ein jeder wil wol sein ein Christ/

Wie

Mit dem Maul vnd nicht mit der that. 33
 D; wirckt vnd thut mein kunst vnd rath/ 33
 Mein list/vnd groß behendigkeit. 33
 Solchs wird ihnn ewig leid.
 Izt wollen sie es nicht verstehn/
 Bis sie es fühlh/ erfahren vnd sehn/
 Da es denn zu lang ist geharrt.
 Ein jeder auff seinm Kuchen seharret/
 Seinn eigen nutz weiß er zu suchen/
 Er darff bey allen Teuffeln fluchen/
 Bey Gottes Leiden/ Tod vnd Wunden/ 33
 Kein erger Vold hab ich gefunden. 33
 Als die/welch han die rechte Lehr/ 33
 Vnd meinn/es sey die größte Ehr/ 33
 Wenn sie Christum wol sehenden können.
 Ach solten sie ihm recht nach sinnen/
 Vnd wissen dessen grewligkeit/
 Sie thetens nicht/vnd wer ihm leid/
 Das sie ihm Gott vnd höchsten Herrn/
 So schendlich selten veruuehrrn.
 Aber ihr grober vnverstand/
 Wird sie entschuldgen nicht zu hand.
 Aberglaub vnd Abgötterey/ 33
 Segnen/schweren vnd zeuberey/ 33
 Muß ihund gehn in vollem schwange/ 33
 Vor der Hellen ist niemand bange.

Sie gehn hinzu mit vollen Sprüngen/
 Und thun der Welt ihr Liedlein singen.
 Gottes Wort ist bey ihnen gar veracht/
 Man treibt hoffart vnd grossen pracht:
 Man stilt / raubt / hurt / bube / schwilgt vnd demt/
 Vnd solchs ist ihnen gleich eingestimt/
 Das sie drin zerlich so zunemen/
 Das sie sich dessen nicht mehr schemmen.
 Liegen vnd triegen kan man auch/
 Mord / haß / neid geht in vollem brauch/
 Wie alle Laster sonst daneben.
 So böß ist ihr ihr aller leben/
 Vnd sol doch sein gar wol gethan/
 Ein jeder alls beschöner kan/
 Das es genzlich das ansehen habe/
 Ihrem Christenthumb geh gar nichts abe.
 Vnd ich hab vber sie kein macht/
 Davon mirs Herrs im leibe lache.
 Denn eh man hofft führe ich sie hin/
 Vnd hab ist auch dazu den sinn/
 Das ich ihr etlich wil abholen/
 Welchs mir der Höchste hat befohlen.
 Erst hab ich zu der Hellen treckt/
 Der sich mit Ehbruch hat befleckt/
 Vnd ihn zu seiner Bullschafft bracht.
 Darnach hab ich gleichs falls erjagt/

Ein

Ein Lügen maul vnd Ehren blefer/
 Ein Sauffaus vnd Stürz omb die Blefer/
 Vnd ihn gesetzt in Nobis Krug/
 Da hat er nu zu sauffen gnug/
 Das Maul ihm bald verquellen sol/
 Weils ihm da nicht mehr schmeckt so wol.
 Item ich hab dahin geföhrt/
 Vnd vnser Nest damit geziert/
 Einn Gardian/Münch vnd Mespfaffen/
 Die gerne bey den Nonnen schlaffen/
 Vnd wissen guten rath dafür/
 Damit kein Mes ein Kind gebier.
 Vnd dergleichen Gesellschaft mehr/
 Die ich nicht alle mag sagen her/
 Hab auch dazu nicht zeit vnd weil.
 Denn ich soll ist in schneller eyl.
 Citirn vnd ladn für Gutes thron/
 Einn jungn Geselln eins reichen Mans Son/
 Weil er sich vbel hat gehalten/
 Sein Eltern trübt die guten Alten/
 In dem er nichts lernen wollen/
 Als Mezde schenden vnd verfellen.
 Hat einer auch die Eh geschworen/
 Als dieselb ihm ein Kind geborn/
 Lest er sie sitzen im Elend/
 Vnd sich drauff bald zur andern wend.

Bricht also seinen Eyd vnd Glauben/
 Drum sol ich ihm das leben rauben.
 Ich hoff er sol gar werden mein/
 Vnd Heut noch fühl'n die Hellsche pein.
 Das sol ich ist verrichten schnell/
 Darauff mit reissen auch zur Hell/
 Einen heuchlerschen stolzen Pfaffen/
 Der hier nichts gutes wollen schaffen/
 Vnd vbel hat sein Schaff geweid/
 Allweg gelebt in haß vnd neid.
 Mit seinen Nachbarn/sonderlich/
 Die allzeit wol gehalten sich/
 Vnd ihn mit gaben vbertroffen:
 Vnd solchs ist wider all sein hoffen.
 Wenn ich nu also fort sol fahrn/
 Vnd zugleich bringen in mein Barn/
 Weltlich vnd Geistlich/ jung vnd alt/
 Vnd sie losien auch der gestalt/
 So wird die Hell/das finster Holt/
 Weiß ich gewiß / bald werden vol.
 Ho: Da sol's denn gehn an ein plagen/
 Mit macht wil ich darvnter schlagen:
 Wenn sie ihr Gwissen denn wird nagen/
 So werdn sie klagen / zagn vnd sagen:
 Dwer nu nicht geboren wer.
 Ach das wir hier sein kommen her:

D herten

O heeten wir das zuvor gedacht/
 Besser G Dits Wort gehabt in acht/
 Vnd vns befehret in der zeit:
 Ach Herrre G Du es ist vns leid/
 Alls was wir han gethan auff Erden.
 Ach laß sein doch ein Ende werden/
 Beweiß vns Gnad O lieber G Du/
 Hilff vnd rett vns aus dieser noth.
 Aber es wird vergebens sein/
 Weil ewig ist der Hellen pein.
 Ihr habe/mein ich/ gehöret gnung/
 Das da wird sein kein Erlösung.
 All hoffnung ist da abgeschnitten/
 Es hilfft da weder stehn noch bitten.
 Summa wer kömpt in Nobis Haus/
 Der kömpt ewig nicht wider raus.
 O ewig/ach wie lang ist das?
 Man möchte ihm wol nachdencken daß/
 Vnd solches in der gnaden zeit/
 Sonst rewet es ihn in ewigkeit.
 Aber ich muß thun zu den sachen/
 Dahin fahra mit ein sturm vnd krachen/
 Das ich verrichte mein gewerb/
 Tractier einnsedern das er sterb/
 Vnd ihre Seeln mitführ dorthin/
 Da ich ist erst gewesen bin.

J iij

Ich

Ich kom aber bald widr zu euch/
 Wil euch auch holen in mein Reich.
 Wolts aber euch zu lange wehren/
 So wil ich mich gar nicht beschwern/
 Euch gleich zu nemen mit ihund.
 Die Hell hat offen schon den Schlund/
 Vnd ist bereit euch zuverschlingen.
 Kompt / Kompt / es sol euch nicht misslingen/
 Ewr sol gepflegt auch werden wol/
 Daran ewr keiner zweiffeln sol.
 Sigt auff / sigt auff / ihr lieben Kind/
 Ich fähr euch schneller als der Wind.
 Ihr solt genieffen ewrer thaten/
 Ich wil euch allen weißlich rathen.
 Wolauff in eyl ich fahr dahin/
 Das ich mir selbs nicht schedlich bin/
 Num periculum soepe est in mora,
 Sagt ganz recht jenner Rabula.
 Demnach muß ich die Wort einstellen/
 Vnd die gedachten fährn zur Hellen.



EPI.

EPILOGVS.

Wir sind ikt zu dem Ende kommen/
 Wolt GOTT es möcht nu schaffen
 frommen.

Darumb wirs auch bracht auff die ban/
 Das lernen solt ein jederman/
 Das böse vnd die Sünde meiden/
 Wolt man von GOTT sich nicht ab-
 scheiden/

Vnd sich dem Teuffel dienstbar machen/
 Im auch gar lauffen in den Rachen.
 Welchs all die jengen zuthun pflegen/
 So sich auff Schand vnd Laster le-
 gen.

Wil man nu nicht ein solcher sein/
 Sol man solch weesen stellen ein/
 Das man nicht handle wider GOTT:
 Sondern seh auff die Zehn Gebot/
 Auff Tugend/zucht vnd erbarkeit/
 Vnd lebe darnach allezeit/

Z v

Nach

Nach dem Exempel rechter Christen.

Vnd laß das Böß ihm nicht gelü-
stien.

Kompts ihn schon an was hart vnd
schwer/

So sol er beten desto mehr/

Das GOTT ihm wolle dazu geben/

Sein Gnad vnd Geist / sein gankes
leben.

Also zuführen vnd zuzubringen/

Sein Fleisch zu zemen vnd zu zwin-
gen.

Das es mög GOTT gefallen wol/

Wie denn ein Christ auch billich sol.

Wenn das geschicht/ob schon bisweilen/

Sie auch irren straucheln vnd sei-
len/

Vnd also zimlich sind bekleckt/

Sols ihnen doch sein zugedeckt/

Vmb Christi willen gar vergeben/

Zu ihm geschenkt das ewig leben.

Hier.

Hieraus erscheint nu offenbar/
 Was die Heuchler bestehn für fahr/
 Neben dem Gottlosen Gesind/
 Die hier mehr sein / als taub vnd
 blind/

Vnd sich nicht wollen lassen leren/
 Wo sie bey zeit sich nicht bekeren/
 So wirds einen bösen außgang win-
 nen/

Dieweil wir solchs nicht gerne jun
 gönnen/

Als haben wir mit ernst gewarnt/
 Es ihnn gleich in die Ohrn gefarnt/
 Das sie sich hüten vnd vorsehen/
 Wollen sie solcher Straff ent-
 gehn/

Derer wir hierin han gedacht/
 Nun wünsch ich euch ein gute nacht/
 Wir müssen wider treten abe/
 Nach dem ichs mein verrichtet ha-
 be/

Nempe

Nempt ikt vorlieb/ ein ander zeit/
Kan euch was bessers sein bereit.

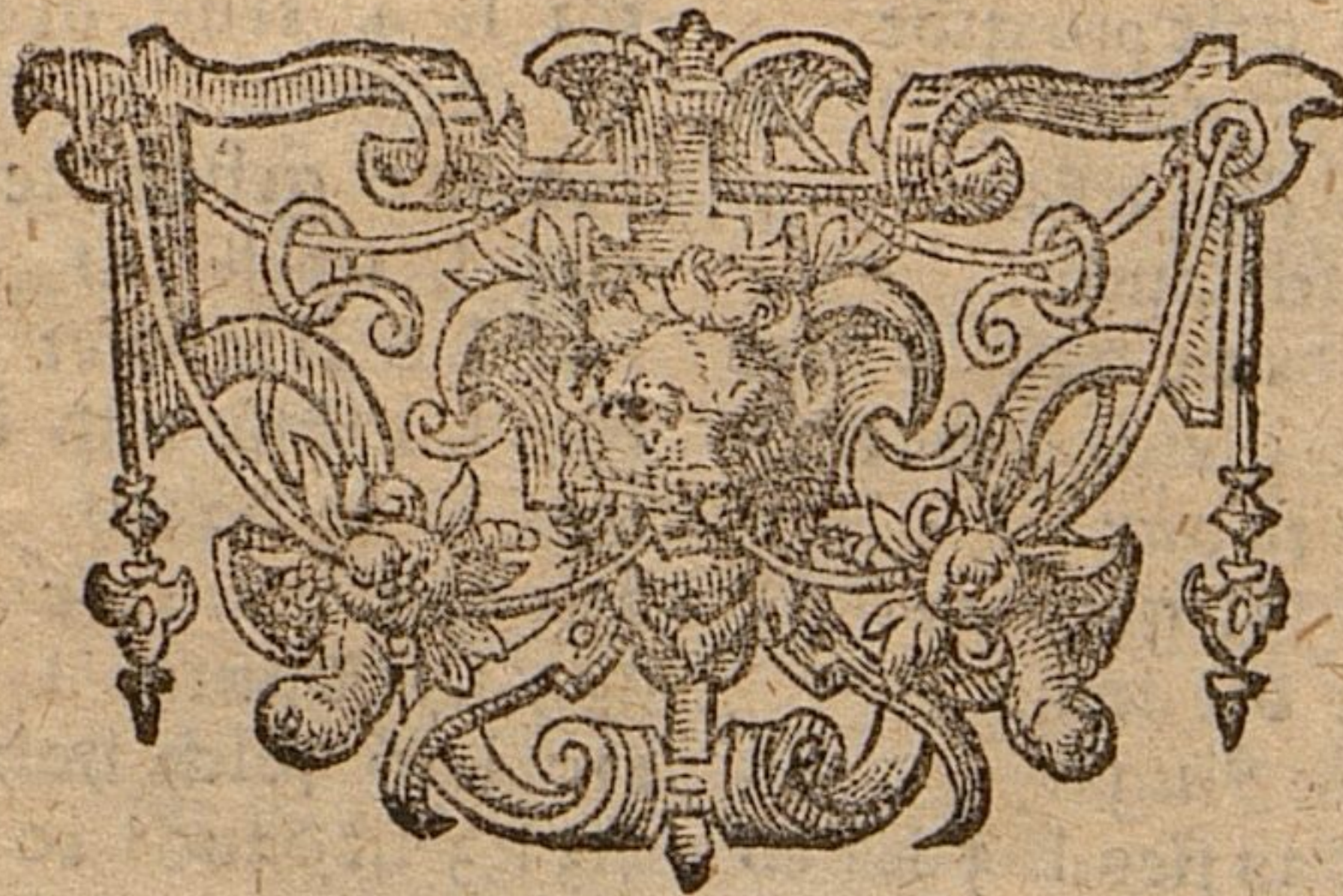
E N D E.





Bedruckt zu
Magdeburg bey Johan: Böt-
cher / in verlegung Ambrosij
Kirchner's.

M D C II.



ERRATA

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| A ij a linea 19 lege CIVes. | 109 l. 7 muß ich |
| b l 10 allezeit zuvor. | 110 l. 12. du so |
| A iiii a l. 15 Scen. 3 | 111 l. 17 Erwer |
| Pag. 3 l. 10 lege excubias | 113 l. 11 dele vns |
| pro occubias | 114 l. 13 wil sie |
| 15 l. 1 Actus Primi wie auch | 111 l. 6 jr gar |
| im andern vnd drittē | 132 l. 25 ob sichs |
| Actu stehen sol: Actus | 141 ist der dritte Vers auß |
| Secundi, Actus Tertij. | gelassen/also heissend: |
| 21 l. 21 lieffen | Der König solchs für |
| 26 l. 20 des andern | gut ansicht |
| 27 l. 14 vmbsonst ja nicht | 146 l. 17 Ey kanst kein |
| 28 l. 6 jr so | 147 l. 11 ach weistu l. 12 |
| 33 l 9 wartung | deiner Bitte. |
| 34 l. 7 gienb schier | 149 l. 21. da sie dem |
| 35 l. 17 & 24 10 pro so | 150 l. 19 mir |
| 36 l. 15 würd | 174 l. 3. zeitig kem |
| 38 l. 6 ich pro stz | 178 l. 2 möß bestan |
| 42 l 18 wenn mans | 184 l. ultima jenn angefallē |
| 49 l. 6 hilfft hier | 186 l. 11 kanst sehn/wie sie |
| 53 l. 19 gilt pro gibt | 191 l. 4 trug gros l. 24 |
| 54 l. 15 nichts verstehn | dem er |
| 57 l. 6 schnacken | 192 i. 6 geben die |
| 60 l 5 ich auch | 194 l. 1 dele ich |
| 70 l. 1 denn dassolb wer | 195 l. 6 Matestet |
| euch gleich recht eben | 197 l. 1 esse vnd Trünck |
| 71 l. 17 in gar | 199 l. 23 da ich |
| 82 l. 17 sol greiffen | 203 l. 7 von mir |
| 84 l. 15 die arme | 209 l. 1 David. l 22 wöll |
| 86 in sine Flug | 210 l. 16 solch hohs |
| 88 l. 14 das sies. l. 15 dele es | 213 l. 3 ist danō l. 20 ich euch |
| 89 l. 5 dele in | 221 l. 23 das wir |
| 101 l. 6 geschencf vns | 226 l. 7 Chamos |
| 104 l. 6 zu freien | 230 l. 10 dele der. l. 13 Thebez |
| 107 l. 23 das hör | 237 l. 3 aus dermassen |

243 l. 22 sie pro sich l. 25
 auff die
 249 l. 3 in die
 252 l. 3 der vierdte
 255 l. 13 fronen l. 23 zur
 279 l. 13 dele in
 294 l. 8 sie pro sich
 297 l. 18 all pro als
 306 l. 1. Quanti
 309 l. 3 bezahltest.
 310 l. 9 Verbirg l. 13 damit
 316 l. 5 nun gehn
 319 l. 17 sey man
 324 l. 7 gar wol

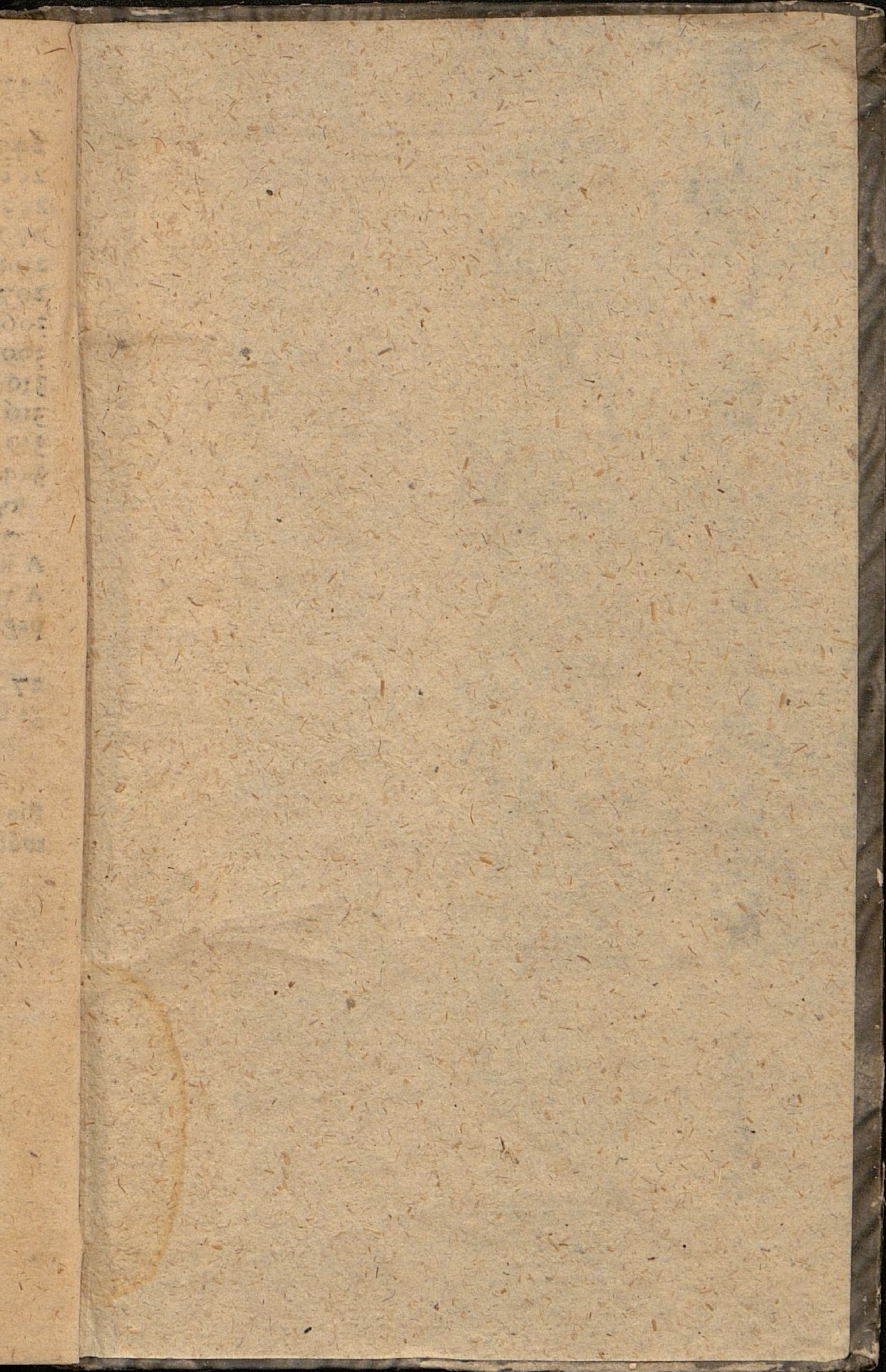
Im andern Spiel

A iii; b liaea 13 obs pro als
 A vi; l. 11 Freunde
 pag. 23. l. 4 einzuführe l. 7
 nennt l. 17 aus welche
 27 l. 23 da nicht
 31 l. 18 zur. l. 22 dem pro
 denn

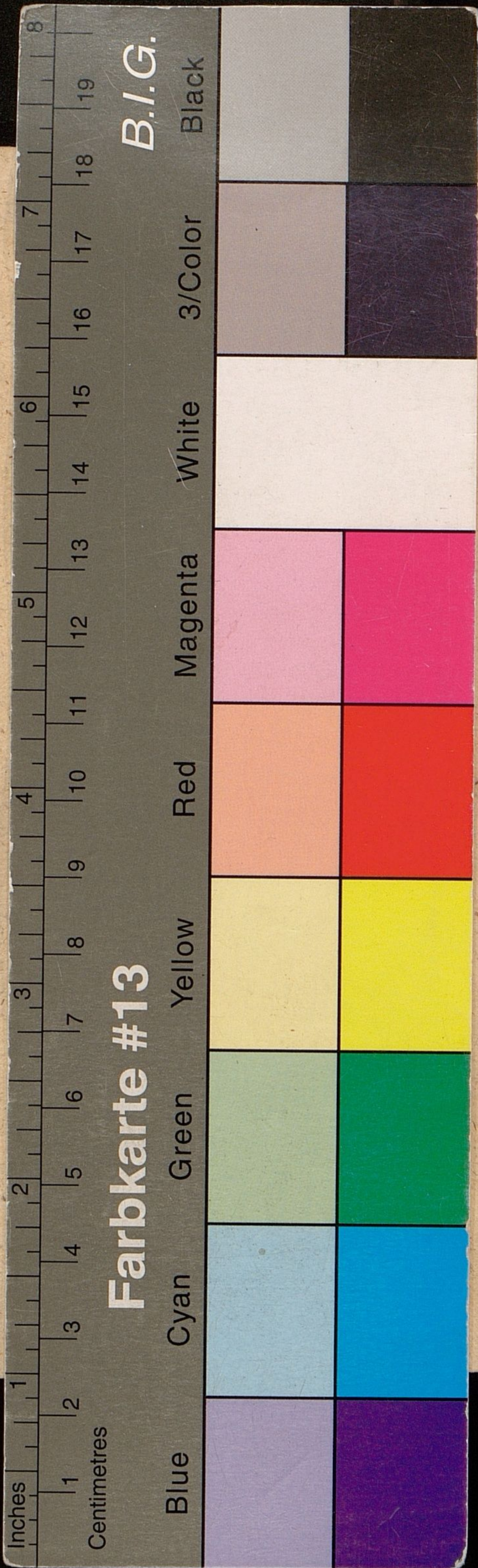
32 l. 21 verneint se
 38 l. 22 quod pro quid
 41 l. 14 schier thet l. 5 sels
 ber abbeißt die Geil
 45 l. 15 danor
 51 l. vltima mir pro mich
 56 l. dele ich
 58 l. 9 Ihr pro Ich l. 17
 auch kan
 60 l. vltima sichs
 63 l. 2 dis pro das
 67 l. 5 wüßst pro müßst
 74 l. 3 wirs
 101 l. 12 herzu lteff
 103 l. 4 ich wer gewest bey
 107 l. 17 ich ihr
 108 l. 12 steckte
 110 l. 9 Schlier l. 13 kam
 112 l. 24 wolis
 113 l. 4 mich wider l. 9 dein
 pro dein l. 15 hielte
 115 l. 1 dele als l. 7 & pro est

Da ein Buchstab versetzt / vnd entweder in der Dis-
 tinction oder in der Meissnischen Sprach were gerret /
 wölle der gänstige Leser selbs Corrigiren.









Das Ander Spiel.
Mundi immundicies eiusq; poena.

Das ist:

Ein kurtzer Be-
richt/von der ißigen eingerisse-
nen unreinigkeit der Welt / sonderlich
das Laster des Ehebruchs betreffent / wie weit es
hin und wider erreisse/woher es kome/ vnd sich
verursache / was es mit sich bringe / vnd was
für onheil vnd Straffen drauff erfolgen / mens-
niglichem zur Lehr vnd warnung be-
schrieben vnd verfer-
tiget.

Durch

Ambrosium Papen Magdeburgensem
Pfarherrn zu Lützen Ammensleben im
Erststiffe Magdeburg.



ANNO CHRISTI.
SCortator Mcoeret InDesInentes.